

GLOGGNER

KUNSTAUKTIONEN

Samstag, 19. Oktober 2024

Grand Hotel Europe Luzern | 10.00 Uhr

GALERIE
GLOGGNER
LUZERN

Abbildung Cover

WERNER HARTMANN (1903–1981) «Nature morte au livre noir» – (nach 1965) Kat.-Nr. 47. (Ausschnitt)

KUNSTAUKTION

Alte und Neue Kunst | Innerschweizer Kunst
(aus Schweizer Privatbesitz, Sammlungen und Nachlässen)

Auktion

Samstag, 19. Oktober 2024, 10.00 Uhr
Grand Hotel Europe, Haldenstrasse 59, 6006 Luzern
(Bieternummernausgabe ab 09.00 Uhr)

Vorbesichtigung

Dienstag, 15. Oktober bis Freitag, 18. Oktober 2024, täglich 10.30 bis 18.30 Uhr
Grand Hotel Europe, Haldenstrasse 59, 6006 Luzern

**GALERIE
GLOGGNER
LUZERN**

Galerie Gloggner Luzern | Kunstauktionen
Hochbühlstrasse 1, CH-6003 Luzern
Telefon +41 41 240 22 23, Telefax +41 41 240 82 82
www.gloggnerauktionen.ch, mail@gloggnerauktionen.ch



HANS EMMENEGER (1866–1940) «Stillleben mit Grapefruits und Apfel» – 1931. Kat.-Nr. 49. (Ausschnitt)

Sehr geehrte Kunstfreundinnen und Kunstfreunde

Mit grosser Freude präsentieren wir Ihnen Ihr persönliches Exemplar des soeben erschienenen Katalogs zur diesjährigen Kunstauktion. Auch in diesem Jahr ist es uns gelungen, eine sorgfältig kuratierte Auswahl herausragender Werke renommierter Künstlerinnen und Künstler für Sie zusammenzustellen. Den **Künstlerindex** finden Sie auf Seite 88.

Gerne halten wir hier für Sie die wichtigsten Informationen zur **Kunstauktion vom 19. Oktober 2024** fest:

Wenn Sie an unserer Auktion mitbieten möchten, lösen Sie bitte vor Ihrer Teilnahme eine unentgeltliche **Bieternummer (ab 09.00 Uhr)**, die Sie beim Verlassen des Auktionssaales wieder persönlich im Sekretariat zurückgeben.

Die Auktion beginnt um **10.00 Uhr** und endet in der Regel spätestens um **12.00 Uhr**. Pro Stunde werden durchschnittlich rund 100 Lose versteigert.

Ausgangspunkt der Versteigerung ist das zwischen der Verkäuferin/dem Verkäufer und der Galerie Gloggner vereinbarte **Limit** (Mindestpreis, Reserve) pro Los. Dieser Limitpreis ist im Katalog unter der Beschreibung der einzelnen Lose in Schweizer Franken und in **Rot** vermerkt. Der Schätzwert versteht sich als unverbindliche Richtlinie für den zu erwartenden Zuschlagspreis. Auf den Zuschlagspreis wird ein **Aufgeld von 20 %** (inklusive 8,1 % MwSt.) erhoben.

Sie können an der Auktion auch mit dem entsprechenden Auktionsauftrag (Formular Seite 11) **schriftlich mitbieten**. Wir berücksichtigen schriftliche Bietaufträge, die uns am Auktionstag bis spätestens um 08.00 Uhr vorliegen. Schriftliche Gebote werden nicht bis zu ihrem Maximalgebot ausgeschöpft (falls z. B. kein Konkurrenzgebot im Saal oder schriftlich vorliegt), sondern nur bis zum erforderlichen nächsthöheren Betrag im Rahmen des schriftlichen Gebots gesteigert.

Telefonische Bietaufträge lassen wir nach Möglichkeit und in unserem Ermessen zu. Wir bitten Sie, uns die erforderlichen Bieterangaben bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn schriftlich mitzuteilen. Mit der Registrierung als telefonische Bieterin bestätigen Sie Ihre konkreten Kaufabsichten und anerkennen den im Katalog rot markierten Limitpreis. Unter diesem Wert wird das betreffende Los an der Auktion nicht verkauft.

Die ausführlichen **Auktionsbedingungen** finden Sie auf Seite 6 dieses Katalogs.

Die **Bildmassangaben** beziehen sich auf die Bildgrösse (Höhe × Breite, ohne Rahmen). Bei gerahmten Aquarellen, Zeichnungen und Grafiken beziehen sich die Masse auf die sichtbare Blattgrösse (Lichtmass).

Die ersteigerten Objekte können Sie mit Ihrem Zahlungsnachweis wie folgt abholen:

- am Auktionstag bis 12.00 Uhr im Grand Hotel Europe, Haldenstrasse 59, 6006 Luzern
- nach der Auktion von Montag bis Freitag zu den Geschäftszeiten bei der Galerie Gloggner, Hochbühlstrasse 1, 6003 Luzern.

Wir bitten um eine telefonische Voranmeldung.

Auf Wunsch ist eine Hauslieferung der ersteigerten Objekte möglich.

Wir danken für Ihr Interesse und freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Ihre Galerie Gloggner



GIOVANNI GIACOMETTI (1868–1933) «Maloggia Inverno» – 1927 Kat.-Nr. 45. (Ausschnitt)

Einlieferungen zur Kunstauktion 2025

Denken Sie an den Verkauf eines Kunstwerkes? Für unsere Kunstauktion 2025 interessieren uns:

- Schweizer und Innerschweizer Kunst
- Europäische Gemälde, Ölbilder des 16. bis 21. Jahrhunderts
- Holländische, flämische und italienische Altmeisteralerei
- Klassische Moderne, Impressionismus, Expressionismus
- Neue Sachlichkeit
- Nachkriegskunst (Post-War)
- Zeitgenössische Kunst (Contemporary Art)
- Zeichnungen, Aquarelle, Arbeiten auf Papier
- Qualitätsvolle alte und neue Druckgrafik
- Plastiken, Skulpturen in Bronze und Marmor
- Ganze Kunstsammlungen und Nachlässe

Kontaktieren Sie Paul Gloggner unverbindlich für eine Schätzung und die Verkaufsbedingungen.

Telefon +41 41 240 22 23 | mail@gloggnerauktionen.ch

Dienstleistungen

Neben unserem Hauptgeschäft (Kunstauktionen) bieten wir für Private, Unternehmen und öffentliche Institutionen Gemäldeschätzungen, Expertisen, Kunstmarkt-Analysen und Inventarisierungen an. Ausführliche Informationen dazu finden Sie auf unserer Website www.gloggnerauktionen.ch oder erhalten Sie direkt von uns. Gerne informieren wir Sie über unsere Dienstleistungen, Konditionen und Einlieferungsbedingungen. Ihre Anfragen werden vertraulich behandelt.

Die Mitarbeitenden der Galerie Gloggner

| | |
|-----------------------|--|
| Paul C. Gloggner: | persönlich haftender Geschäftsführer, Auktionator, Schätzung, Katalogredaktion (Katalogtexte in Zusammenarbeit mit Schweizer und international anerkannten Kunsthistorikern) |
| Xaver Gloggner: | Buchhaltung, Administration |
| Michael Sutter: | Katalogredaktion, Recherche, Website, Auktionsablauf |
| Carola Giannini: | Organisation, Vorbesichtigung |
| Christine Schmidiger: | Kommunikation |
| Assistierende: | Alex, Benno, Bruno, Eva, Gaby, Guido, Karina, Martin, Renata, René, Sergio, Silvia, Susanna |
| Raini Sicher: | Fotos |
| Teammedia GmbH: | Katalogproduktion |
| Katalogdruck: | Schellenberg Druck AG, 8330 Pfäffikon ZH (Printed in Switzerland) |

Mitglied- und Partnerschaften:



Auktionsbedingungen

Die Auktion erfolgt im Namen und Auftrag Dritter und für Rechnung dieser Auftraggeber in Schweizer Franken. Die Galerie Gloggner Luzern (nachf. „Galerie Gloggner“) handelt lediglich als direkter Stellvertreter (Vermittler) des Einlieferers (Verkäufers). Durch die Teilnahme an der Auktion anerkennt der Mitbieter nachstehende Bedingungen, welche sowohl für Privatkäufer als auch für Händler gelten:

1. Legitimierung | Bietaufträge | Bieternummer

Bieter, die dem Auktionator nicht persönlich bekannt sind, haben sich vor der Abgabe eines Gebotes bei der Auktionsleitung anhand ihres Reisepasses zu legitimieren. Das Auktionshaus kann eine Sicherheit verlangen. Von Personen, welche als Stellvertreter für andere natürliche oder juristische Personen mitbieten, kann ein Nachweis der Vertretungsbefugnis verlangt werden. Alle Bieter haben vor der Teilnahme an der Auktion unentgeltlich eine Bieternummer zu lösen. Diese Nummer muss beim Verlassen des Auktionshauses persönlich im Sekretariat zurückgegeben werden. Falls der Mitbieter die Bieternummer verliert, läuft er Gefahr, dass ein Unberechtigter in seinem Namen bietet und kauft. Bietaufträge werden im Voraus bis spätestens um 08.00 Uhr morgens am Auktionstag schriftlich und während der Ausstellung gerne persönlich entgegengenommen. Sie sind unwiderruflich und verbindlich. Die Galerie Gloggner haftet nicht für die Ausführung schriftlicher Gebote, obwohl diese sorgfältig bearbeitet werden.

Telefonische Bieter werden nach Möglichkeit und im Ermessen der Galerie Gloggner zugelassen. Sie haben der Galerie Gloggner bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn die erforderlichen Bieterangaben schriftlich mitzuteilen. Wer sich als telefonischer Bieter registrieren lässt, bestätigt seine konkreten Kaufabsichten und anerkennt den (im Katalog rot markierten) Limitpreis, unter diesem Wert das betreffende Los an der Auktion nicht verkauft werden kann. Die Galerie Gloggner lehnt jede Haftung für telefonische Gebote ab, insbesondere auch für das Nicht-zustande-Kommen bzw. für die Aufrechterhaltung der nationalen und internationalen Telefonverbindungen am Auktionstag.

2. Auktionsablauf | Mitbietrecht | Zuschlag

Die Lose werden mit der Massgabe versteigert, dass ein Los die vom Verkäufer und der Galerie Gloggner festgesetzte Limite (Mindestpreis, Reserve) erzielt. Der Limitpreis ist unter der Beschreibung eines jeden Loses im Katalog mit dem Betrag in Schweizer Franken bezeichnet und in roter Farbe abgedruckt. Der Schätzwert eines jeden Loses ist unter der Beschreibung des Loses ebenfalls abgedruckt; dieser versteht sich als unverbindliche Richtlinie für den zu erwartenden Zuschlagspreis. Im angegebenen Limitpreis und im Schätzwert sind Aufgeld und MwSt. (s. Ziff. 3) nicht enthalten.

Der Zuschlag erfolgt an den Meistbietenden. Der Bieter bleibt an sein Gebot gebunden, bis dieses entweder ausdrücklich überboten oder vom Auktionator abgelehnt wird. Es steht dem Auktionator frei, ein Gebot ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Entsteht irgendeine Meinungsverschiedenheit, kann der Auktionator nach freiem Ermessen darüber entscheiden oder das Los neu versteigern. Übersieht der Auktionator beim Zuschlag ein weiteres Gebot, kann das Los neu versteigert werden. Der Auktionator behält sich ferner das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinigen, zu trennen, ausserhalb der Reihenfolge anzubieten oder wegzulassen sowie zur Vertretung von Kaufaufträgen selbst mitzubieten. Einlieferer (Verkäufer) dürfen auf eigene Objekte nicht mitbieten oder auf ihre Rechnung durch Dritte mitbieten lassen.

Der Ersteigerer resp. Käufer haftet für seine Gebote resp. Käufe persönlich und kann nicht geltend machen, für Rechnung Dritter gehandelt zu haben.

3. Entgelt für das Auktionshaus (Provision) | MwSt.

Als Entgelt für die Dienstleistungen des Auktionshauses hat der Ersteigerer zuzüglich zum Zuschlagspreis ein Aufgeld (Provision) von 20 % (für jedes einzelne Objekt) zu entrichten. In diesem Aufgeldsatz ist die MwSt. von 8,1 % bereits enthalten. Objekte, welche im vorliegenden Katalog mit * bezeichnet sind und auf welche beim Ausruf entsprechend hingewiesen wird, unterliegen vollumfänglich der schweizerischen MwSt., d.h., bei diesen Objekten wird auf den Zuschlagspreis die MwSt. von 8,1 % aufgerechnet (im Aufgeldsatz ist die MwSt. bereits enthalten, s.o.). Nachverkäufe unterliegen vollumfänglich der MwSt.. Käufer, die eine rechtsgültige, abgestempelte Ausführdeklaration beibringen, erhalten die MwSt. rückvergütet, vorausgesetzt der Steuerbetrag (je Abrechnung und Käufer) beläuft sich auf mindestens CHF 200.

4. Übergang von Eigentum und Gefahr sowie Abholung der ersteigerten Objekte

Der Ersteigerer erwirbt das Eigentum erst nach vollständiger Bezahlung seines Rechnungsbetrages. Die Gefahr gegenüber jeglichem Schaden geht bereits mit dem Zuschlag an den Ersteigerer über. Die ersteigerten Gegenstände sind unmittelbar nach der Auktion bis 12.00 Uhr oder in der darauffolgenden Woche zu den Geschäftszeiten bei der Galerie Gloggner abzuholen. Werden die ersteigerten Objekte nicht innert dieser Frist abgeholt, werden sie auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers eingelagert. Für die Aufbewahrung ersteigerten Gegenstände wird keine Gewähr geleistet. Verpackung und Versand ist Sache des Ersteigerers.

5. Zahlungskonditionen | Nichtzahlung der Auktionsrechnung

Die Auktionsrechnung wird mit dem Zuschlag zur sofortigen Bezahlung in Schweizer Franken fällig; Verrechnung ist ausgeschlossen. Wird die Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, so kann der Auktionator wahlweise die Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder jederzeit auch ohne weitere Fristansetzung den Zuschlag annullieren, vom Kaufvertrag zurücktreten und das Objekt in einer anderen Auktion oder freihändig verkaufen. In jedem Fall haftet der Ersteigerer für allen aus der Nichtzahlung beziehungsweise Zahlungsverzögerung entstandenen Schaden. Insbesondere haftet er bei der Aufhebung des Zuschlages für einen allfälligen Mindererlös, sei es, dass der Gegenstand einem anderen Bieter der gleichen Auktion oder einem Dritten an einer späteren Auktion zugeschlagen oder in freihändigem Verkauf veräussert wird, wobei der Auktionator in der Art der Verwertung des Gegenstandes völlig frei ist. Auf einen allfälligen Mehrerlös hat der Ersteigerer, dessen Zuschlag annulliert wurde, keinen Anspruch. 14 Tage nach Auktionsablauf wird auf die Auktionsrechnung ein Verzugszins von 1 % pro Monat berechnet.

6. Garantie | Mängelrügen | Haftungsausschluss

Der Ersteigerer hat die Objekte in dem Zustand zu übernehmen, in welchem sie sich im Augenblick des Zuschlages befinden. Während der Ausstellung besteht die Möglichkeit, die Gegenstände eingehend zu besichtigen und zu prüfen. Die Beschreibung der Objekte erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen und dem Stand der Kunstwissenschaft im Zeitraum der Abfassung der Katalogtexte. Alle Objekte sind „gebraucht“ und folglich nicht mehr in einem neuwertigen Zustand. Alle mündlichen und schriftlichen Äusserungen irgendwelcher Art sind keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne des Kaufrechts. Alle Beschreibungen in den Katalogen, Anzeigen oder Broschüren zu bevorstehenden Auktionsverkäufen durch die Galerie Gloggner sind lediglich Meinungsäusserungen und stellen keine Garantie seitens des Auktionshauses oder des Einlieferers (Verkäufers) dar. Das Auktionshaus (sowie die mit dem Auktionshaus in Verbindung stehenden Personen) und der Einlieferer (Verkäufer) haften nicht für unrichtige Katalogangaben, Zuschreibungen, Beschreibungen sowie für die Echtheit des Objektes und für andere offene oder verborgene Mängel. Kaufinteressenten müssen sich vor dem Verkauf selbst von der Sachbeschreibung und dem Zustand eines Objektes und von etwaigen Defekten sowie vorgenommenen Reparaturen überzeugen, allenfalls unter Beiziehung unabhängiger Fachberatung. Jede Gewährleistung für Rechts- und Sachmängel wird ausdrücklich abgelehnt. Das Auktionshaus kann sich aus freien Stücken bereit erklären, infolge wesentlicher unrichtiger Katalogangaben den Zuschlag zu annullieren. Entsprechende Reklamationen haben mit eingeschriebenem Brief innert zwei Wochen nach Erhalt der Objekte zu erfolgen. Jegliches Einspruchsrecht erlischt sechs Wochen nach der Auktion.

7. Einfuhr von Objekten (Kulturgütertransfersgesetz KGTG)

Im Kunsthandel und im Auktionswesen darf Kulturgut nur übertragen werden, wenn die übertragende Person nach den Umständen annehmen darf, dass das Kulturgut a) nicht gestohlen worden ist, nicht gegen den Willen der Eigentümerin oder des Eigentümers abhandengekommen und nicht rechtswidrig ausgegraben worden ist, und b) nicht rechtswidrig eingeführt worden ist. Betreffend Zolldeklaration sind neu bei der Ein-, Durch- oder Ausfuhr von Kulturgütern folgende Angaben bei der Zolldeklaration zu machen (Art. 25 Abs. 1 KGTV):

- der Objekttyp des Kulturguts (z. B. Statue) und
- sein Herstellungsort (z. B. Rom) bzw. Fundort im Fall von archäologischen oder paläontologischen Ausgrabungen oder Entdeckungen (z. B. Augusta Raurica). Bei der Ein- oder Durchfuhr von Kulturgütern in der Schweiz ist zudem anzugeben, dass die Ausfuhr eines Kulturguts aus einem der Vertragsstaaten der UNESCO-Konvention 1970 keiner Bewilligung gemäss der Gesetzgebung dieses Staates unterliegt (Art. 25 Abs. 2 KGTV). Bei der Ein-, Aus- und Durchfuhr von Kulturgütern anderer Länder sind die entsprechenden Gesetze zu befolgen; das Auktionshaus informiert mündlich darüber.

8. Diverse Bestimmungen

Die Galerie Gloggner behält sich das Recht vor, eigens erstellte Fotografien oder Abbildungen der Objekte in ihren Publikationen oder auf der Website zu veröffentlichen und damit zu werben.

Die vorstehenden Bedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen an der Auktion geschlossenen Kaufvertrages. Als Erfüllungsort und ausschliesslichen Gerichtsstand anerkennt der Käufer den Sitz des Auktionshauses Luzern-Stadt. Anwendbar ist Schweizer Recht.



HANS ERNI (1909–2015) «Position – Determination (Selbstbildnis)» – 1976. Kat.-Nr. 66. (Ausschnitt)



MAX VON MOOS (1903–1979) «Infirmière» – um 1935 Kat.-Nr. 113. (Ausschnitt)



MAX GUBLER (1898–1973) «Venedig, Nacht» – 1949 Kat.-Nr. 71 (Ausschnitt)



EVA GONZALÈS (1849-1883) «Portrait de fillette au chapeau» - 1879-80 - kat.-Nr. 6. (Ausschnitt)

GALERIE GLOGGNER LUZERN

Galerie Gloggner Luzern | Kunstauktionen
Hochbühlstrasse 1, CH-6003 Luzern
Telefon +41 41 240 22 23, Telefax +41 41 240 82 82
www.gloggnerauktionen.ch, mail@gloggnerauktionen.ch

Name, Vorname _____
Strasse, Nr. _____
PLZ, Ort _____
Telefon, Mobile _____
E-Mail, Telefax _____

Auktionsauftrag

| Katalog-Nr. | Objekt | CHF |
|-------------|--------|-------|
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | _____ |

Anwendbar sind die im Katalog abgedruckten Auktionsbedingungen. **Gerichtsstand** ist **Luzern-Stadt**.
In vorstehenden Geboten sind Aufgeld und MwSt. nicht enthalten. Zuschläge erfolgen zum bestmöglichen Ansatz.

Dieser Auftrag ist verbindlich und kann nicht annulliert werden.

Datum _____ Unterschrift _____





ROBERT ZÜND (1827–1909) «Böshüsli bei Luzern (Blick auf den Pilatus)» Kat.-Nr. 12. (Ausschnitt)



1.
REINIER DE LA HAYE

Den Haag um 1640–1695/1697 Rotterdam oder Utrecht

«Liebeswerbung (A young couple in a window with a washtub)» – 1670er-Jahre

Unten in der Mitte signiert R. De La Haye.

Öl a/Kupfertafel, 26 × 23 cm

Provenienz: Auktion Fischer, Luzern, Etikett Lot-Nr. 1540 [?]; Privatsammlung Luzern.

Gutachten: Dr. Fred G. Meijer hat die Eigenhändigkeit anhand einer Fotografie bestätigt (E-Mail 15.07.2024).

CHF 3'000 / 5'000

Es existiert eine weitere Version dieser Komposition (siehe: <https://rkd.nl/images/216043>). Im Vergleich der beiden Werke zeigt sich, dass das vorliegende Gemälde der anderen Fassung leicht überlegen ist. Die Tatsache, dass dieses Werk auf dem hochwertigeren Träger Kupfer und nicht auf einer Holztafel gemalt wurde, deutet darauf hin, dass der Künstler es als Hauptversion konzipierte.



2.
UNBEKANNTER MEISTER

um 1700

«Der heilige Nikolaus»

Verso auf dem Bildträger in schwarzer Feder unleserlich bezeichnet.

Öl a/Kupfertafel, 21,5 × 16,5 cm

Provenienz: Privatbesitz Innerschweiz.

CHF 800 / 1'000

In Myra, Kleinasien, wurden einst drei Kinder ermordet, und der Täter versteckte ihre Leichen in einem Fass. Als die Menschen davon erfuhren, eilte Nikolaus herbei und erweckte die Kinder durch das heilige Kreuzzeichen wieder zum Leben. Zur Erinnerung zeigen Darstellungen des heiligen Nikolaus oft ein Fass mit drei Kindern.



3.
JAKOB SUTER

Zürich 1805–1874 Zürich

«Bildnis einer jungen Schweizerin»

Aquarell a/Papier, 16,5 × 11 cm

Provenienz: Privatnachlass Luzern.

CHF 400 / 600



4.
VICTOR PIERRE HUGUET

Le Lude 1835–1902 Paris

«Scène sur un marché (Tunis)»
 Unten rechts signiert *V. Huguét*.

Öl a/Holztafel, 12,2 × 16,1 cm

Provenienz: Privatbesitz Zürich.

CHF 3'000 / 3'800



5.
ERCOLE CALVI

Verona 1824–1900 Verona

«Venezia – Piazzetta a Palazzo Ducale»

Unten links signiert *Ercole Calvi*.

Öl a/Lwd., 55 × 127,5 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

CHF 6'500 / 8'500

Verso auf dem Chassis Künstleretikett: No. 665 / Venezia / Dipinto del Cav. Ercole Calvi di Verona.



6.
EVA GONZALÈS

Paris 1849–1883 Paris

«Portrait de fillette au chapeau» – 1879–80

Oben links signiert *Eva Gonzales*.

Öl a/Lwd., 24,5 × 19 cm

Ausstellungen: Basel, Kunsthalle, *Ausstellung v. Werken des 19. Jahrhunderts aus Basler Privatbesitz*, 01.05.–04.07.1943, Kat.-Nr. 303, dort mit dem Titel *Kinderbildnis*.

Provenienz:

1943 – heute

Privatbesitz

1943

Ausstellung Kunsthalle Basel

Datum unbekannt – 1943

Dr. K., Riehen (Nachweis: Wareninventar Galerie Raeber, SIK-ISEA Kunstarchiv; Auskunft Kunsthalle Basel)

1937 – Datum unbekannt

Dr. Christoph Bernoulli, Basel, angekauft bei Willi Raeber
(Nachweis: Wareninventar Galerie Raeber, SIK-ISEA Kunstarchiv)

1936 – 1937

Dr. Willi Raeber, Kunsthändler, Basel, angekauft bei Dr. von der Mühl (oder aus dessen Nachlass)
(Nachweis: Wareninventar Galerie Raeber, SIK-ISEA Kunstarchiv)

wohl spät. 1925 – 1936

Dr. von der Mühl, Basel (wohl Karl von der Mühl, (1879–1936), Schwiegersohn von Andreas Thur)
(Nachweis: Wareninventar Galerie Raeber, SIK-ISEA Kunstarchiv)

Datum unbekannt

Sammlung Andreas von Thur (1864–1925), Basel (Tochter: Johanna von der Mühl-von Thur)
(Nachweis: Bezeichnung verso)

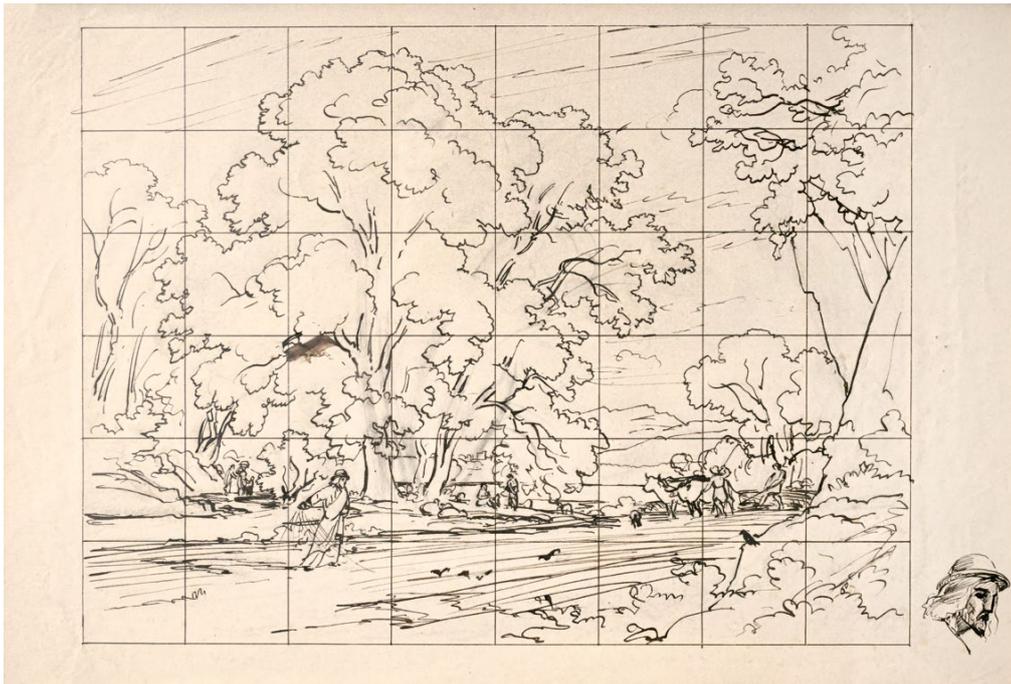
Datum unbekannt

Sammlung Carl (1842–1894) und Felicie (1852–1908) Bernstein, Berlin (Nachweis: Bezeichnung verso)

CHF 18'000 / 25'000

Eva Gonzalès war eine bedeutende französische Malerin des 19. Jahrhunderts und zählt neben Mary Cassatt, Berthe Morisot und Marie Bracquemond zu den wichtigsten Vertreterinnen des Impressionismus. Als Schülerin von Édouard Manet war sie stark von dessen Stil beeinflusst, entwickelte jedoch eine eigene künstlerische Handschrift. Obwohl oft mit den Impressionisten assoziiert, stellte sie nie mit diesen aus, sondern bevorzugte wie ihr Lehrer Manet die traditionellen Salons. Gonzalès' Werke zeichnen sich durch feine Licht- und Farbspiele sowie subtile Darstellungen von Frauen und Alltagsszenen aus. Trotz ihres frühen Todes hinterliess sie ein bemerkenswertes künstlerisches Erbe, das ihren Platz in der Kunstgeschichte sicherte.

Das mit lockerem Pinselstrich gemalte Mädchenporträt stammt aus der Sammlung von Carl Bernstein, Professor für Römisches Recht in Berlin, und seiner Frau Felicie, die neben anderen Werken eine auserlesene Kollektion von Bildern des französischen Impressionismus zusammengetragen haben. Dazu gehört auch das vorliegende Werk. In Berlin führten die Bernsteins einen Salon, in dem zahlreiche Intellektuelle und Künstler der Kaiserzeit verkehrten, Schriftsteller, Maler, Musiker, Theaterleiter, Historiker und Kunsthistoriker.



7.
ROBERT ZÜND
 Luzern 1827–1909 Luzern

«Der Sämann – Heuernte (Studie)»
 Federzeichnung a/Papier, quadriert, 27,5 × 41 cm
 Provenienz: Familie des Künstlers; Privatsammlung Luzern.

CHF 1'200 / 2'000

Zu diesem Los gehört auch: «Brienz», unten rechts Ortsbezeichnung *Brienz*. Bleistift a/Papier, 9,5 × 15,5 cm; «Blick vom Trotli» Feder a/Papier, 8 × 11,5 cm; «Naturstudie» – 1842, unten links datiert 27 b 1842. Bleistift a/Papier, 18,5 × 14,5 cm, zusammen vier Arbeiten.



8.

ROBERT ZÜND

Luzern 1827–1909 Luzern

«Jäger in Eichwaldlichtung»

Unten links signiert R. Zünd.

Öl a/Holztafel, 18,3 × 14 cm

Provenienz: Nachlass des Künstlers.

Ausstellungen: Luzern, Kunstmuseum, *Robert Zünd*, 12.06.–26.09.2004, Kat. S. 96, ganzseitige Farbbabb.

CHF 12'000 / 15'000

Eine leicht modifizierte grössere Fassung des Bildes befindet sich im Kunstmuseum Luzern, versprochenes Legat aus Privatbesitz (Öl a/Lwd., 73,6 × 55,2 cm, Abb. Zünd Katalog 2004, S. 97). Vgl. auch die in der Luzerner Zünd-Ausstellung von 2004 gezeigten kleinformatigen Versionen aus Privatbesitz (Katalog 2004, S. 95, Abb.).

Neben Waldstücken – wie dem berühmten «Eichwald» von 1882 im Kunsthaus Zürich – hat Zünd von Baumgruppen oder von einzelnen Bäumen eigentliche Porträts geschaffen. Mit Vorliebe gliederte er wie in der vorliegenden Sommerlandschaft den Bildraum stufenweise nach hinten. Er liebte es, die Bildzonen durch verschiedene Lichtstärken und Schattenpartien voneinander abzugrenzen. Das Sonnenlicht treibt sein Spiel: Es fällt auf den Boden, auf Baumstämme und Buschwerk, webt über dem Ganzen als belebendes Element und verleiht dem Bild im Zusammenwirken mit den Schatten malerische Reize, Feinheit und Stimmung.



9.
ROBERT ZÜND
Luzern 1827–1909 Luzern

«Uferpartie» – 1851
Unten rechts datiert und signiert 25. Sept. 51. / R. Zünd.
Bleistift a/Papier, 29,2 × 46,7 cm
Provenienz: Nachlass des Künstlers.
Ausstellungen: Luzern, Kunstmuseum, *Robert Zünd*,
12.06.–26.09.2004, Kat. S. 134, Abb.
CHF 2'800 / 3'500



10.
ROBERT ZÜND
Luzern 1827–1909 Luzern

«Landschaft mit Bauernhaus» – 1870
Unten rechts in altdeutscher Schrift datiert
Den 1 Brachm[onat] 1870.
Bleistift a/Papier, 31 × 45 cm
Provenienz: Nachlass des Künstlers.
CHF 2'800 / 3'500
Brachmonat: Juni. Linke obere Ecke fehlerhaft.



11.
ROBERT ZÜND
Luzern 1827–1909 Luzern

«Baumgruppe» – 1875
Unten links datiert und signiert 4.7b.75 / R. Zünd.
Bleistift a/Papier, 34 × 49 cm
Provenienz: Nachlass des Künstlers.
CHF 1'800 / 2'500

Das Papier mit Randeinriss und knittrig.
Zu diesem Los gehört auch: «Windwurf» – 1870, unten rechts datiert *Den 25 Heum[onat] 1870.* Bleistift a/Papier, 23 × 30,5 cm, zusammen zwei Arbeiten. (Heumonat: Juli).





12.
ROBERT ZÜND

Luzern 1827–1909 Luzern

«Böshüsli bei Luzern (Blick auf den Pilatus)»

Unten rechts signiert R. Zünd.

Öl a/Lwd., 39,5 × 51,5 cm

Provenienz: Privatbesitz Zürich.

Literatur: Edgar Rüesch, «Quartier Zytig Schtärnmatt», Nr. 50, September 1993; René Regenass, *Der Breitlachen lag am Rande eines Sumpfggebietes*, in: abl [Allgemeine Baugenossenschaft Luzern] Magazin, 82. Jahrgang, Nummer 9 · September 2009, S. 3 bis 6.

Gutachten: Das vorliegende Werk ist im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft als eigenhändige Arbeit von Robert Zünd unter der Archivnummer 230901 0001 registriert; dort mit dem Titel *Landschaft bei Luzern mit Pilatus*. Der Archivauszug des SIK-ISEA, datiert vom 20. September 2023, liegt vor.

CHF 17'000 / 20'000

Der Name Böshüsli oder Böshüslimatte geht auf einen rund 50'400 Quadratmeter grossen Hof zurück, der in Luzern im Gebiet Breitenlachen stand und im Jahre 1675 unter dieser Benennung im Zusammenhang mit einem Kaufbrief genannt wird. Das Bauernhaus des Landguts Breitenlachen taucht um 1849 erstmals auch als Böshüsli auf, was auf seinen schlechten Zustand verweist – es war weniger wert als die übrigen Bauten auf dem Hof. Zünds Bild zeigt rechts aussen das Bauernhaus mit dem Kamin auf dem Dach, links davor einen Schuppen. Der Maler stand bei seiner Arbeit hinter dem Böshüsli mit Blickrichtung gegen den Pilatus. Beim Gebäude im Mittelgrund auf dem Geländesporn muss es sich um den Landsitz Hubelmatt handeln, wo 1928 die «Kinderstube im Obergrund», eine Heimstätte für vernachlässigte Kinder, eingerichtet wurde, die 1959 mit einem Erweiterungsbau vergrössert wurde.

Es fällt auf, dass auf keiner Abbildung des Landsitzes Hubelmatt ein Turm zu sehen ist. Dass Zünd, der wie kaum ein anderer Maler Landschaften oder Objekte ganz präzise wiederzugeben pflegte, hier etwas hinzu erfunden hat, ist kaum denkbar. Susanna Kraus Casutt hat auf dem Katasterplan von 1890 (E04a/030b:1890, Stadtarchiv Luzern) ein Quadrat entdeckt, das klar auf einen Turm hinweist, der zu Zünds Zeit vorhanden gewesen sein muss, später aber abgerissen wurde.



13.
HANS BACHMANN
 Winikon 1852–1917 Luzern

«Der Brief»
 Unten rechts signiert *Hans Bachmann*,
 darunter unleserlich bezeichnet [?]
 Öl a/Lwd., 35 × 43 cm
 Provenienz: Privatbesitz Innerschweiz.
 Literatur: Dr. Paul Hilber, *Hans
 Bachmann: Leben und Werk des
 bedeutenden Schweizer Malers*,
 Zürich 1949, S. 52, Nr. 532, *Der Brief*;
 S. 131, vgl. Abb. *Der Brief*, Nr. 475.
CHF 900 / 1'200



14.
ALBERT ANKER

Ins 1831–1910 Ins

«Bildnis einer Bernerin mit Haube»

Unten rechts signiert *Anker*.

Kohlestift a/Papier, 34,5 × 27 cm

Provenienz: Collection... [?]; Privatnachlass
 Luzern.

Ausstellungen: Ins, Sporthalle, *Albert Anker, Der
 Maler und sein Werk*, 1985, Kat.-Nr. 116 (Etikett).

CHF 1'500 / 1'800



15.
HANS BACHMANN

Winikon 1852–1917 Luzern

«Berglandschaft (Sommer)»

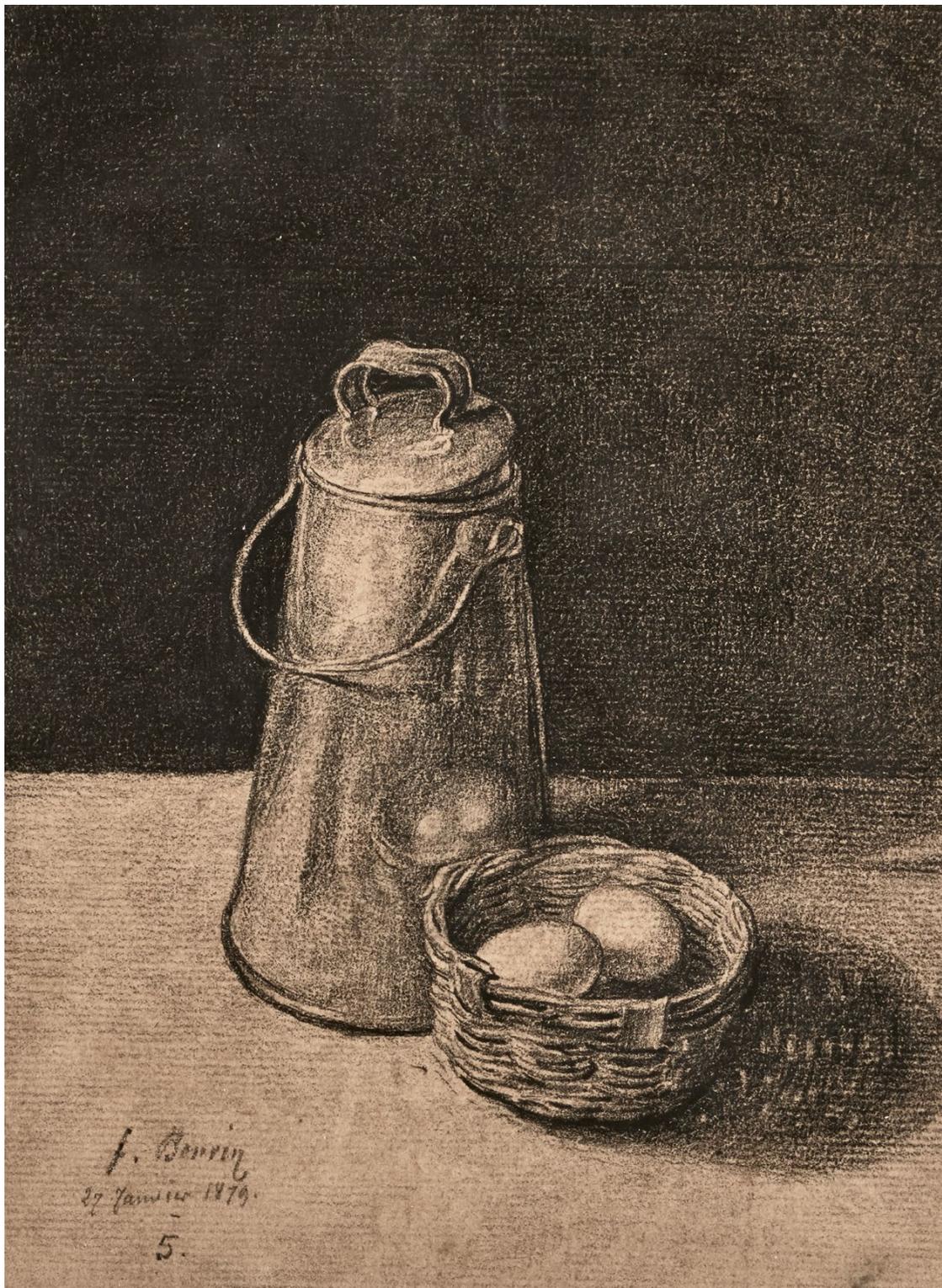
Öl a/Lwd., über Malkarton, 34 × 25 cm

Provenienz: Privatnachlass Luzern.

Literatur: Dr. Paul Hilber, *Hans Bachmann: Leben und
 Werk des bedeutenden Schweizer Malers*, Zürich 1949,
 S. 45, Nr. 106, *Berglandschaft*.

CHF 800 / 1'200

Verso Stempel *Prof. Hans Bachmann / Kunstmaler / Weseminstr. 27
 Luzern*.



16.

FRANÇOIS BONVIN

Vaugirard (Seine) 1817–1887 St-Germain-en-Laye

«Pot à lait et panier à œufs» – 1879

Unten links signiert, datiert und nummeriert *f. Bonvin / 27 Janvier 1879 / 5.*

Schwarzer Stift a/bräunlichem Papier (mit Wasserzeichen), 30,6 × 22 cm (Blatt)

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

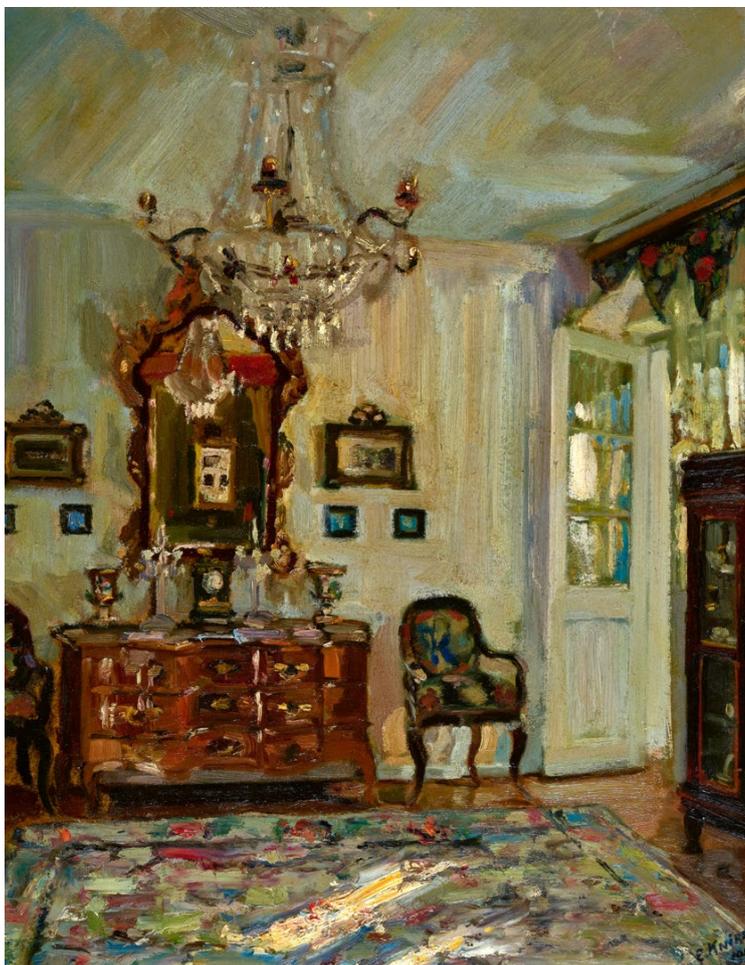
CHF 1'500 / 2'500

François Bonvin, ein wichtiger Repräsentant des französischen Realismus, der mit Gustave Courbet und Henri-Edmond Cross befreundet war, empfing Anregungen von der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts. Davon zeugen sowohl seine Interieurs als auch die reizvollen, detailreichen Stillleben in ihrer dunklen Tonigkeit, so auch das kleinformatische, delikate Blatt mit Krug und einem Körbchen, in dem zwei Eier liegen. Diese Gegenstände zeugen vom bäuerlichen Alltag, dem Respekt für handwerkliche Arbeit und veranschaulichen die Schönheit im Einfachen, in einer Zeit, als industrieller und urbaner Fortschritt das ländliche Leben mehr und mehr zu verdrängen begannen. Bonvins Werke sind heute in wichtigen internationalen Museen vertreten. Lichtmass: 19,5 × 14,6 cm. Der Blattrand ist flächig hinter Passepartout montiert, am Rand einige Fehlstellen, verso etwas wasserfleckig.



17.
SEI KOYANAGUI Japanischer Künstler
 1896–1948

«Pékinois sur un fauteuil Louis XV»
 Unten links signiert *E / Koyanagi*.
 Öl a/Lwd., 91 × 72 cm
 Provenienz: Kunstsammlung eines Unternehmens, Schweiz.
CHF 1'200 / 1'500
 Verso auf der Leinwand in Bleistift unleserlich bezeichnet *Koyanagi* [?]



18.
ERWIN KNIRR
 München 1894–1973 Schaftlach/Tegernsee

«Interieur – Sommermorgen» – 1919
 Unten rechts signiert und datiert *E. KNIRR / 1919*.
 Öl a/Malkarton, 63,5 × 48,5 cm
 Provenienz: Kunstsammlung eines Unternehmens, Schweiz.
CHF 800 / 1'200



19.

FRANÇOIS BOCION

Lausanne 1828–1890 Lausanne

«Vue d'Ouchy» – um 1852

Unten rechts signiert *F. BOCION*.

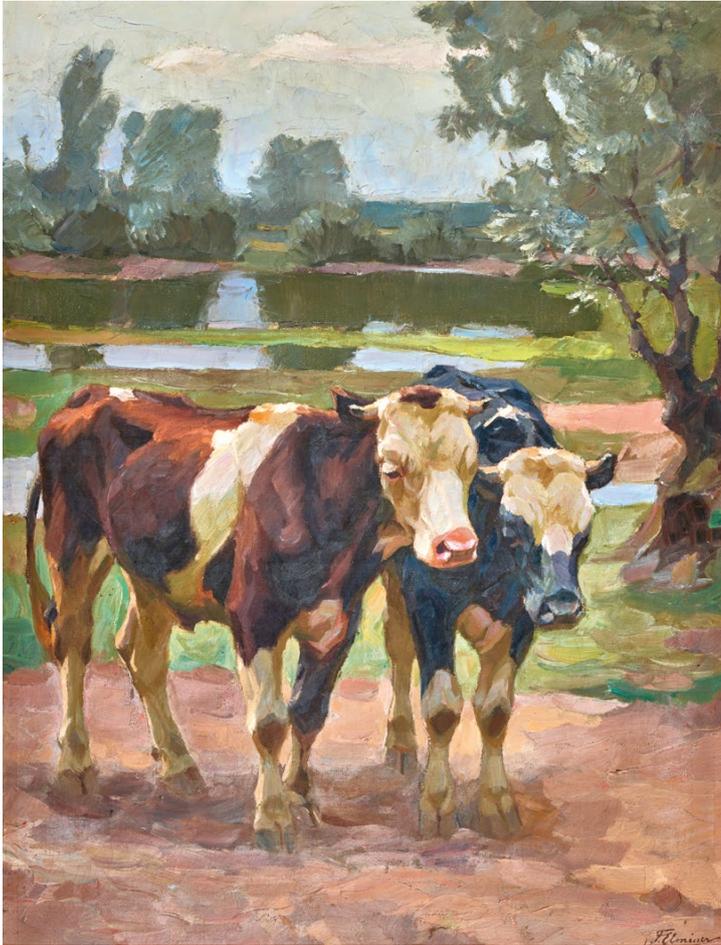
Öl a/Malkarton, 34 × 39 cm

Provenienz: René Bocion-Emch, Winterthur (Etikett Verso); Privatbesitz Schweiz.

Ausstellungen: Lausanne, Musée cantonal des Beaux-Arts, *Rétrospective François Bocion, à l'occasion du cent-cinquantième anniversaire de la naissance de l'artiste*, 28.09.–26.11.1978; Lausanne, Fondation de l'Hermitage, *François Bocion. Du Léman à Venise*, 07.09.1990–03.02.1991, Kat. S. 29, Kat.-Nr. 1, ganzseitige Farbabb., S. 159, Abb. (s/w).

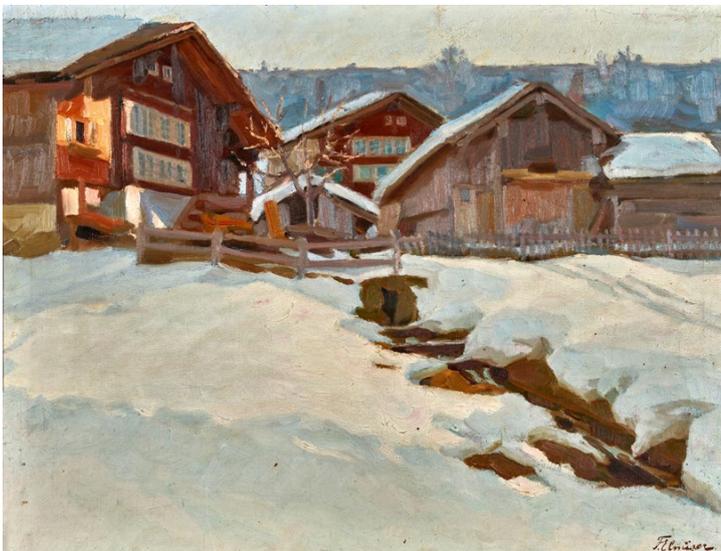
CHF 12'000 / 15'000

In diesem frühen Werk von François Bocion sehen wir ein Paar, das in einem kleinen Boot auf dem Wasser fischt. Diese heitere Szene weist bereits auf Themen hin, die der Künstler in seinen späteren Gemälden weiter vertiefen wird. Im Hintergrund des Bildes ist der Turm von Ouchy zu erkennen, aus einer westlichen Perspektive betrachtet. Diese Komposition ist von besonderem historischem Wert, da sie den Zustand des Seeufers an dieser Stelle festhält, bevor zahlreiche Veränderungen das Erscheinungsbild stark wandelten. Bociions Werk dient somit nicht nur als künstlerischer Ausdruck, sondern auch als wertvolles Zeugnis einer vergangenen Epoche.



20.
FRANZ ELMIGER
 Ermensee 1882–1934 Luzern

«Zwei Rinder in Landschaft» – 1914
 Unten rechts signiert und datiert *F. Elmiger / 1914.*
 Öl a/Lwd., 80 × 60 cm
 Provenienz: Privatnachlass Luzern.
CHF 2'000 / 2'500



21.
FRANZ ELMIGER
 Ermensee 1882–1934 Luzern

«Winter auf Hasliberg»
 Unten rechts signiert *F. Elmiger.*
 Öl a/Lwd., 57 × 74,5 cm
 Provenienz: Galerie Neupert, Zürich, No. 2554 (Etikett Verso);
 Privatbesitz Zürich.
CHF 2'500 / 3'000



22.
KARL FRIEDRICH SCHOBINGER
 Luzern 1879–1951 Luzern

«Junger Kastanienbaum (Rotsee)»
 Unten rechts signiert *K. F. Schobinger.*
 Öl a/Lwd., 51 × 40,5 cm
 Provenienz: Privatnachlass Luzern.
CHF 800 / 1'200



23.

WILHELM AMRHEIN

Engelberg 1873–1926 Engelberg

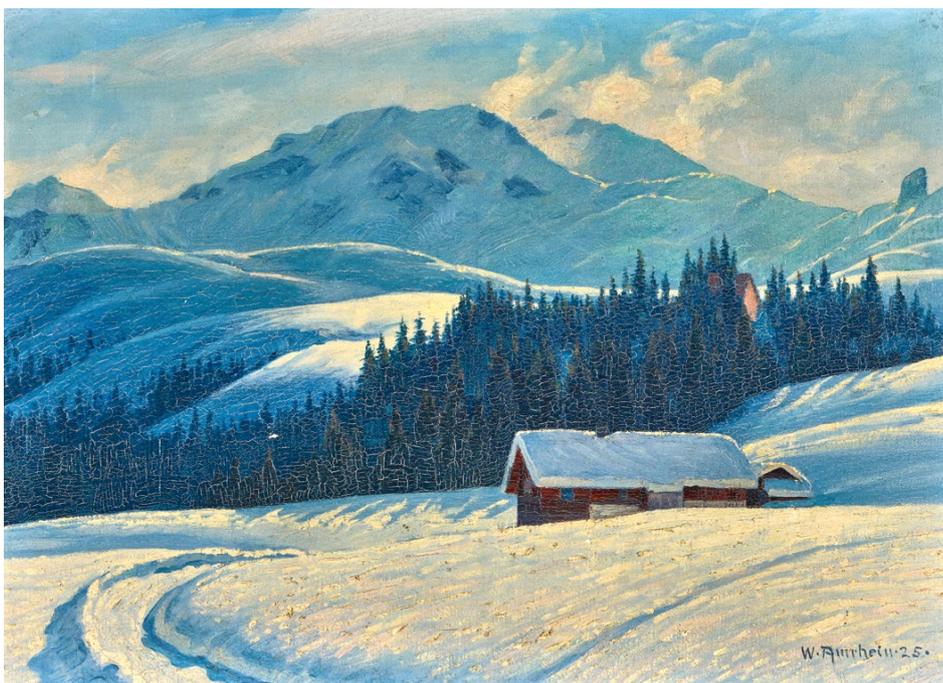
«Zwei Gamsen in winterlicher Felslandschaft (im Gänti)» – 1918
 Unten links signiert und datiert
W. Amrhein 18.

Öl a/Lwd., 91,5 × 73 cm

Provenienz: Privatbesitz Westschweiz.

CHF 4'000 / 6'000

Wir danken Herrn Beat Christen für die Unterstützung bei der Katalogisierung dieses Werkes.



24.

WILHELM AMRHEIN

Engelberg 1873–1926 Engelberg

«Winterlandschaft bei Arosa mit dem Hörnlistein» – 1925
 Unten rechts signiert und datiert

W. Amrhein. 25.

Öl a/Lwd., über Holztafel, 35,5 × 50 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

CHF 1'500 / 2'000

Wir danken Herrn Beat Christen für die Unterstützung bei der Katalogisierung dieses Werkes.



25.

AUGUST BABBERGER

Hausen im Wiesental 1885–1936 Altdorf

«Blumenblüten in dunkler Vase (Mohn)»

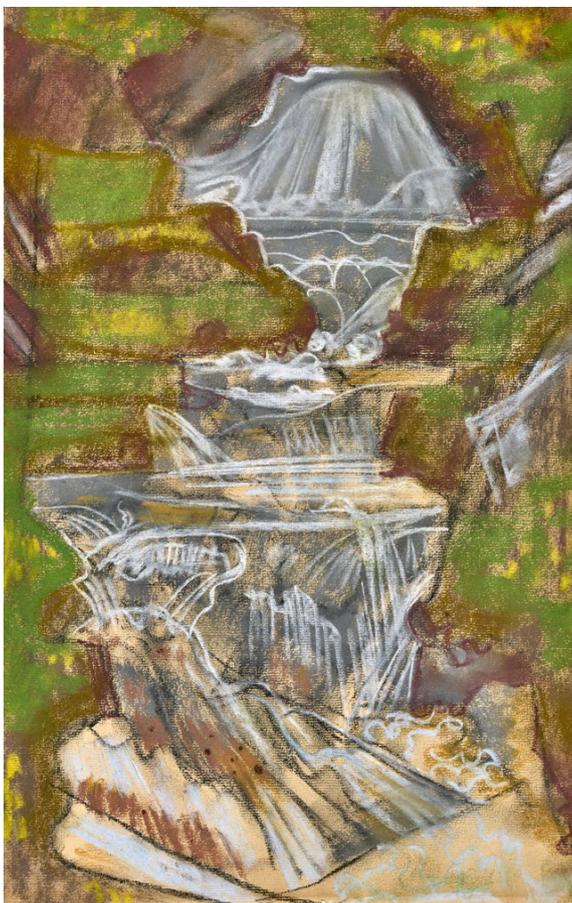
Öl a/Papier, a/Holztafel, 34 × 27,5 cm

Provenienz: Nachlass des Künstlers; Erna Schillig;

Privatsammlung Aargau.

CHF 1'500 / 2'000

Verso Etikett mit der Bestätigung der Provenienz 22.10.1971.



26.

AUGUST BABBERGER

Hausen im Wiesental 1885–1936 Altdorf

«Bergbach» – um 1930

Pastellkreide a/Papier, a/Malkarton, 51,5 × 33 cm

Provenienz: Nachlass des Künstlers; Privatsammlung Aargau.

CHF 1'200 / 1'500

Zu diesem Los gehört auch: «Figurenstudie» Pastellkreide über Bleistift a/Papier, 22 × 14 cm, zusammen zwei Arbeiten.



27.
FERDINAND HODLER

Bern 1853–1918 Genf

«Stehender weiblicher Akt (Studie die Quelle)» – (1904/10)

Unten rechts in Bleistift monogrammiert *FH*.

Bleistift a/Papier, quadriert, 37,5 × 19,5 cm

Provenienz: Privatsammlung Zürich.

CHF 2'500 / 3'500

Unregelmässige Papierränder, das Blatt nicht einwandfrei erhalten.



28.
CUNO AMIET

Solothurn 1868–1961 Oschwand

«Anna Amiet sitzend» – 1944

Rechts in Feder monogrammiert und datiert
CA / OSTERN / 1944.

Schwarze und braune Feder über Bleistift
a/Papier, 19,5 × 28 cm

Provenienz: Privatsammlung Luzern.

CHF 1'200 / 1'500



29.
KARL THEODOR BOEHME
 Hamburg 1866–1939 München

«Küste von Lizard (Cornwall)»
 Unten links signiert *Karl Boehme*.
 Öl a/Lwd., 43,5 × 55,5 cm
 Provenienz: Privatbesitz Luzern.

CHF 1'000 / 1'200

Verso auf dem Chassis in Feder betitelt: *Küste von Lizard, (Cornwall.)*



30.
ALBERT WELTI
 Zürich 1862–1912 Bern

«Badende Knaben»
 Pastellkreide, 15,5 × 19,5 cm
 Provenienz: Privatbesitz Solothurn.
 Ausstellungen: Zürich, Kunsthaus, *Albert Welti*
 1862–1912, *Gedächtnisausstellung*, 08.09.–20.10.1912,
 Kat.-Nr. 306.

CHF 600 / 800

Verso Stempel: *Albert Welti fecit / In fidem W. Balmer, E. Kreidolf*;
 diverse handschriftliche Notizen und Nummern. Wasserfleckig.



31.

HENRI-EDMOND CROSS

Douai 1856–1910 Saint-Clair (Var)

«Etude de vagues» – um 1908

Unten rechts Monogrammstempel HEC, links in Bleistift datiert 26 Sept, 10 h matin.

Aquarell über Kohle a/Papier, 17 × 24,5 cm

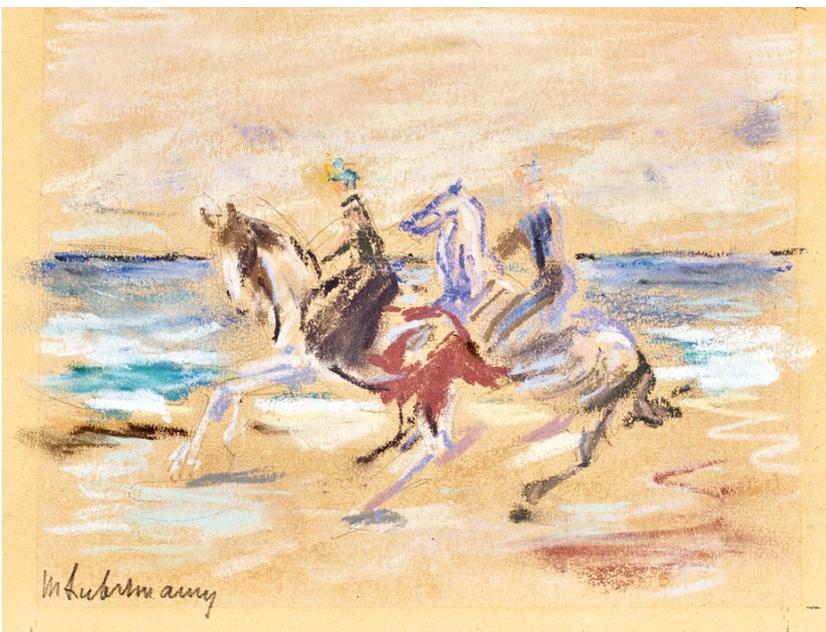
Provenienz: Sammlung Dr. K., Riehen; Privatbesitz Schweiz.

Gutachten: Patrick Offenstadt, Neuilly, 17.04.2024.

CHF 5'000 / 7'000

Das vorliegende Aquarell wird in den in Vorbereitung befindlichen *Catalogue des aquarelles de Henri-Edmond Cross* aufgenommen.

Wir danken Patrick Offenstadt für die Bestätigung anhand einer Fotografie (17.04.2024).



32.

MAX LIEBERMANN

Berlin 1847–1935 Berlin

«Reiter am See»

Unten links in Bleistift signiert M. Liebermann.

Pastellkreide a/bräunlichem Velin, 13,5 × 17 cm

Provenienz: Dr. Christoph Bernoulli, Kunsthandel, Basel (1938); Sammlung Dr. K., Riehen;

Privatbesitz Schweiz.

CHF 7'000 / 9'000

Aus einem Skizzenblock, links originaler Perforationsrand, an vier Ecken auf Karton montiert.



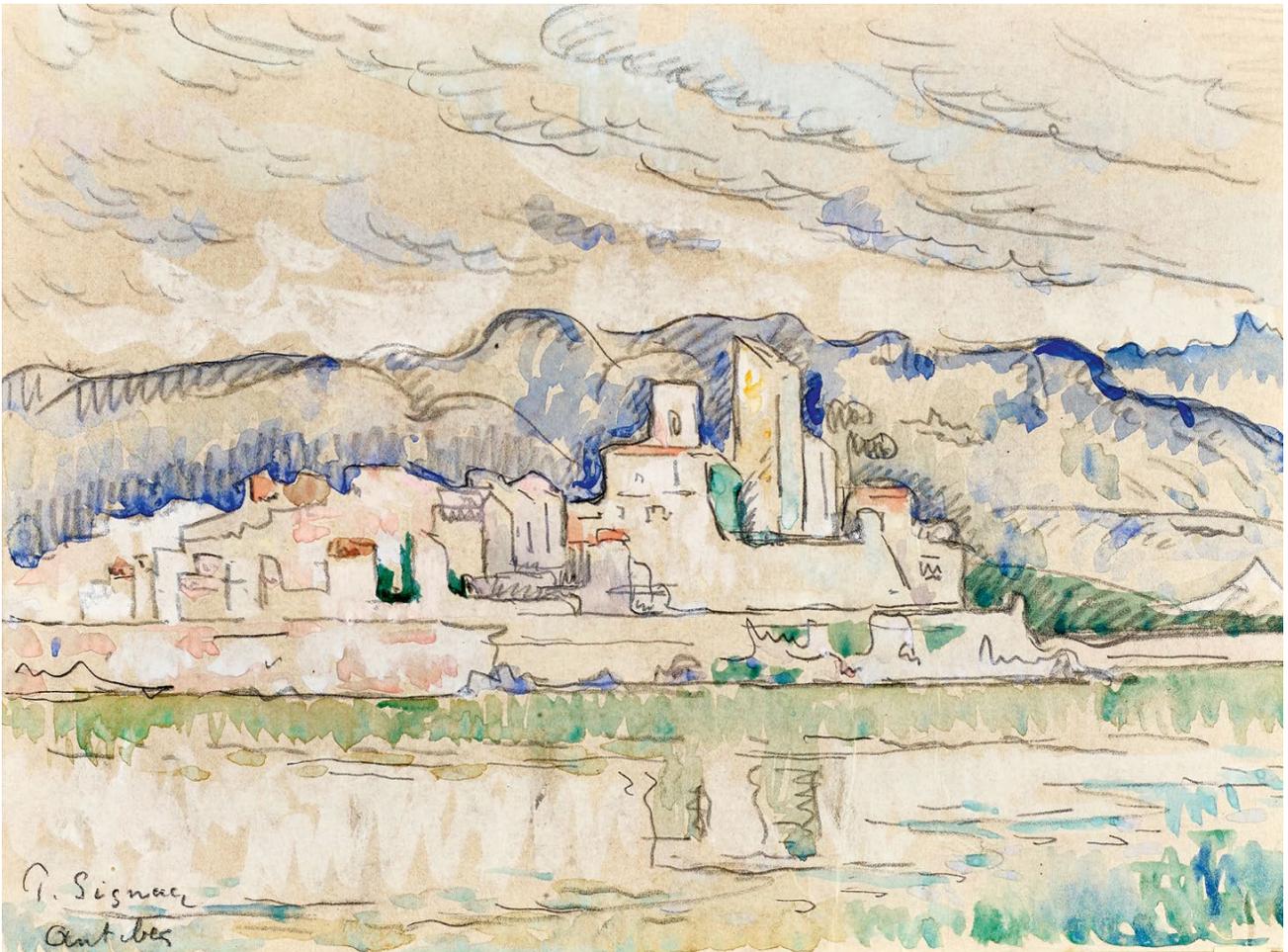
33.
RENÉE SINTENIS
Glatz 1888–1965 in Berlin

«Sirene» – 1919
Bronzeplastik, grünlich patiniert, H 11 cm (ohne Sockel)
Provenienz: Privatsammlung Luzern.
Literatur: Britta E. Buhlmann, *Renée Sintenis: Werkmonographie der Skulpturen*, Darmstadt 1987, S. 286, Nr. 245, ganzseitige Abb. (s/w).
CHF 2'000 / 2'500
Ehemals Sammlung Ferdinand Möller, Köln. Der Steinsockel wenig bestossen.

34.
GEORGES GARDET
Paris 1863–1939 Paris

«Löwin (Lionne)» – 1923
Auf dem Sockel signiert und datiert G. GARDET / 23,
Giesserstempel im Rund FUMIERE ET / GAVIGNOT SRS /
THIEBAUT FRES / PARIS.
Bronzeplastik, dunkel patiniert, L ca. 41,5 cm
Provenienz: Privatbesitz Luzern.
CHF 2'000 / 3'500





35.

PAUL SIGNAC

Paris 1863–1935 Paris

«Antibes» – um 1920

Unten links in Bleistift signiert und Ortsbezeichnung *P. Signac / Antibes*.

Aquarell und Deckweiss über Bleistift a/Papier, 19,5 × 26,5 cm

Provenienz: Erworben in Paris um 1950 für Sammlung Dr. K., Riehen; Privatbesitz Schweiz.

Gutachten: Marina Ferretti, Paris, 23.04.2024.

CHF 12'000 / 15'000



36.

ALBERT MARQUET

Bordeaux 1875–1947 Paris

«Dans le port d'Alger» – 1941

Unten rechts in Bleistift signiert *Marquet*.

Aquarell über Bleistift a/Papier, 17,5 × 24 cm

Provenienz: Dr. Christoph Bernoulli, Kunsthandel, Basel; Sammlung Dr. K., Riehen; Privatbesitz Schweiz.

Gutachten: Wildenstein Plattner Institute, Attestation No. 24.06.26/21615.

CHF 5'000 / 7'000



37.
WALTER ERNEST TITTLE

Springfield 1883–1966 Carmel

«Manhattan Minarets» – 1931

Unten rechts in Feder signiert *Walter Tittle*, links in Bleistift betitelt *Manhattan Minarets*.

Kaltnadel a/Velin, 45,3 × 28,5 cm (Blatt)

Provenienz: Childs Gallery, Boston (orig. Rechnung 11.08.1981); Privatbesitz Innerschweiz.

Literatur: Catalogue Raisonné, Fowler 1950, no. 198.

CHF 1'200 / 2'000

Mit zwei Montagebändern in Passepartout montiert, verso oben zwei Reste von Montagebändern. Einriss von 0,5 cm und Knickspur unten links, minime Flecken am Rand oben rechts. Drei minime Löcher oben (Pinholes).



38.
WALTER ERNEST TITTLE

Springfield 1883–1966 Carmel

«Grand Central, Night» – um 1929

Unten rechts in Bleistift signiert *Walter Tittle, imp.*, links bezeichnet *Trial proof unique*.

Kaltnadel a/Velin, 40,8 × 29 cm (Blatt)

Provenienz: Childs Gallery, Boston (orig. Rechnung 11.08.1981); Privatbesitz Innerschweiz.

CHF 1'200 / 2'000

In Passepartout montiert mit zwei Montagebändern, Verso oben zwei Reste von Montagebändern. Recto leichter Lichtrand. Alle Kanten gelocht.



39.
FILIPPO MARTORI SAVINI

Urbania 1877–1952 Firenze

«Ohne Titel (L'artista fra i suoi tipi)» – 1926

Unten rechts in Bleistift signiert und datiert *F Martori Savini / 1926* sowie Ligatur.

Bleistift a/Papier, 39,5 × 51,5 cm

Provenienz: Kunstsammlung eines Unternehmens, Schweiz.

CHF 800 / 1'200

Der Künstler schuf eine Druckgraphik mit ähnlicher Thematik: «L'artista fra i suoi tipi» – (1927).



**40.
NIKLAUS STOECKLIN**

Basel 1896–1982 Basel

«Sanary (Var) Morgen» – 1926

Unten links signiert und datiert *Niklaus Stoecklin 26*.

Öl a/Malkarton, 50 × 65 cm

Provenienz: Altbesitz Basel.

Literatur: Das vorliegende Werk ist im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft als eigenhändige Arbeit von Niklaus Stoecklin unter der Archivnummer 75 835 registriert.

CHF 3'000 / 4'000

Verso handschriftliche Etiketten vom Künstler mit der Beschreibung des Werkes.



**41.
GEORG MACCO**

Aachen 1863–1933 Genua

«Sonniger Tag bei den Pyramiden» – 1932

Unten links in rotem Pinsel signiert und datiert *G. Macco. / 1932*. Verso auf dem Deckkarton in Feder bezeichnet *Georg Macco. / Düsseldorf / Rubensstr. 3 /*

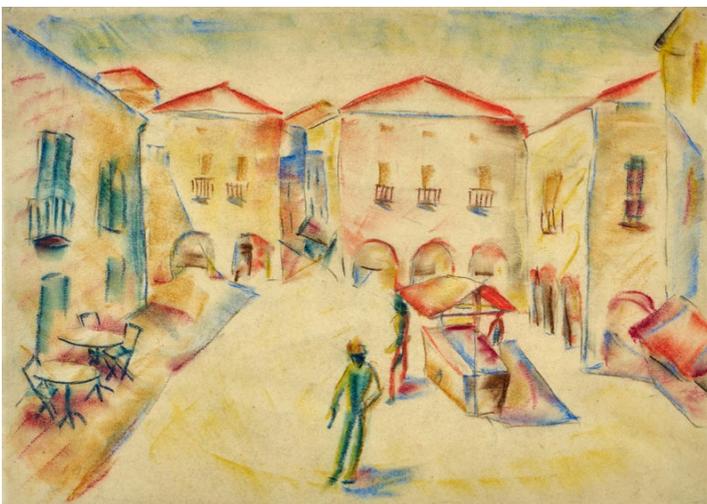
«*Sonniger Tag bei den Pyramiden*» / 1932.

Gouache, 42,5 × 62 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

CHF 1'000 / 1'200

Verso kleines handschriftliches Etikett: *Gabriele / von Nagel*.



**42.
IGNAZ EPPER**

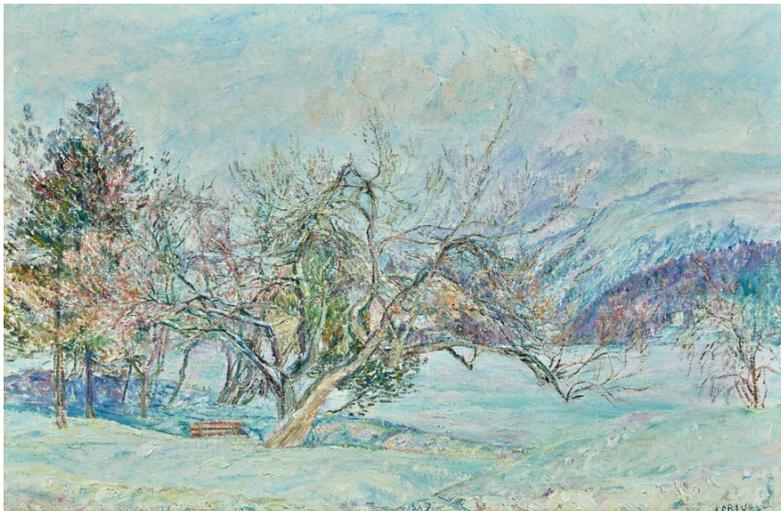
St. Gallen 1892–1969 Ascona

«Tessiner Dorfplatz»

Pastellkreide a/Papier, 19 × 27 cm

Provenienz: Privatnachlass Zürich.

CHF 1'200 / 1'500



43.

ISALINE CRIVELLI

Credera 1903–1988 St. Moritz

«Winterzauber (St. Moritz-Bad)»

Unten rechts signiert *I. CRIVELLI*.

Öl a/Lwd., 40 × 60 cm

Provenienz: Privatbesitz Solothurn.

CHF 800 / 1'200

Verso auf dem Chassis Ausstellungsetikett No. 60 mit Preisangabe.



44.

CLARA PORGES

Berlin 1879–1963 Samedan

«Fuorcla Surlej mit Piz Roseg»

Unten rechts signiert *C-PORGES*.

Aquarell a/Papier, 56 × 38 cm

Provenienz: Altbesitz Innerschweiz.

CHF 4'000 / 6'000



45.
GIOVANNI GIACOMETTI
Stampa 1868–1933 Glion

«Maloggia Inverno» – 1927

Unten rechts monogrammiert G/G. Verso auf der Leinwand in Pinsel bezeichnet *Giovani Giacometti / Maloja / 1927*.

Öl a/Lwd., 23 × 24,5 cm

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

Literatur: Paul Müller und Viola Radlach, *Giovanni Giacometti (1868–1933). Werkkatalog der Gemälde*, Band II–2, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich 1997, S. 588, Kat.-Nr. 1927.26.

Gutachten: Das vorliegende Werk ist im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft als eigenhändige Arbeit von Giovanni Giacometti unter der Archivnummer 240710 0001 registriert. Der Archivauszug des SIK-ISEA, datiert vom 12. August 2024, liegt vor.

CHF 50'000 / 70'000

Giovanni Giacometti gehört mit Cuno Amiet und Hans Berger zu den Vertretern eines typisch schweizerischen Kolorismus. Motivisch konzentriert sich sein Werk im Wesentlichen auf den heimatlichen Umkreis. Den Sommer verbrachte die Familie regelmässig in Capolago bei Maloja. Dort schuf Giacometti auch das vorliegende Winterbild mit Blick Richtung Bergell. Im Vordergrund links erkennt man den noch heute erhaltenen Anbau des Hotels Maloja Palace, den sogenannten Golfzügel, an der Kantonsstrasse. Die Gipfel der Bondasca-Gruppe schliessen das Bild im Hintergrund ab.



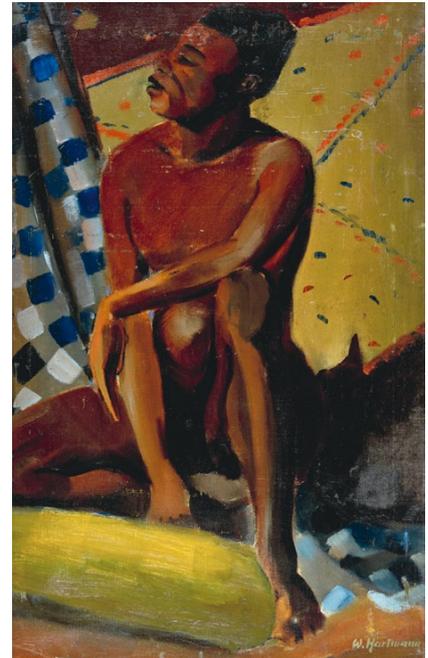
46.
WERNER HARTMANN
Emmen 1903–1981 Barmelweid

«Sommertag in Lugano» – (1960er-Jahre)
Unten links kaum erkennbar signiert *W. Hartmann*.
Öl a/Lwd., 80,5 × 64 cm
Provenienz: Nachlass des Künstlers.
CHF 1'500 / 1'800



47.
WERNER HARTMANN
Emmen 1903–1981 Barmelweid

«Nature morte au livre noir» – (nach 1965)
Unten links signiert *W. Hartmann*.
Öl a/Lwd., 80,5 × 99,5 cm
Provenienz: Nachlass des Künstlers.
Literatur: Jean Bouret, Max Huggler, *Der Maler Werner Hartmann*,
Luzern 1979, Nr. 160, ganzseitige Farbabb.
CHF 1'800 / 2'500



48.
WERNER HARTMANN
Emmen 1903–1981 Barmelweid

«Portrait d'un noir»
Unten rechts signiert *W. Hartmann*.
Öl a/Lwd., 61 × 38 cm
Provenienz: Nachlass des Künstlers.
CHF 1'200 / 1'500
Verso auf der Leinwand Blumenstillleben; auf dem Chassis
Ausstellungsetikett mit Titel und der Nr. 11.



49.

HANS EMMENEGGER

Küssnacht 1866–1940 Luzern

«Stillleben mit Grapefruits und Apfel» – 1931

Unten rechts signiert und datiert *HANS / EMMENEGGER / 31.*

Öl a/Lwd., 32 × 43 cm

Provenienz: Altbesitz Luzern.

CHF 6'000 / 8'000

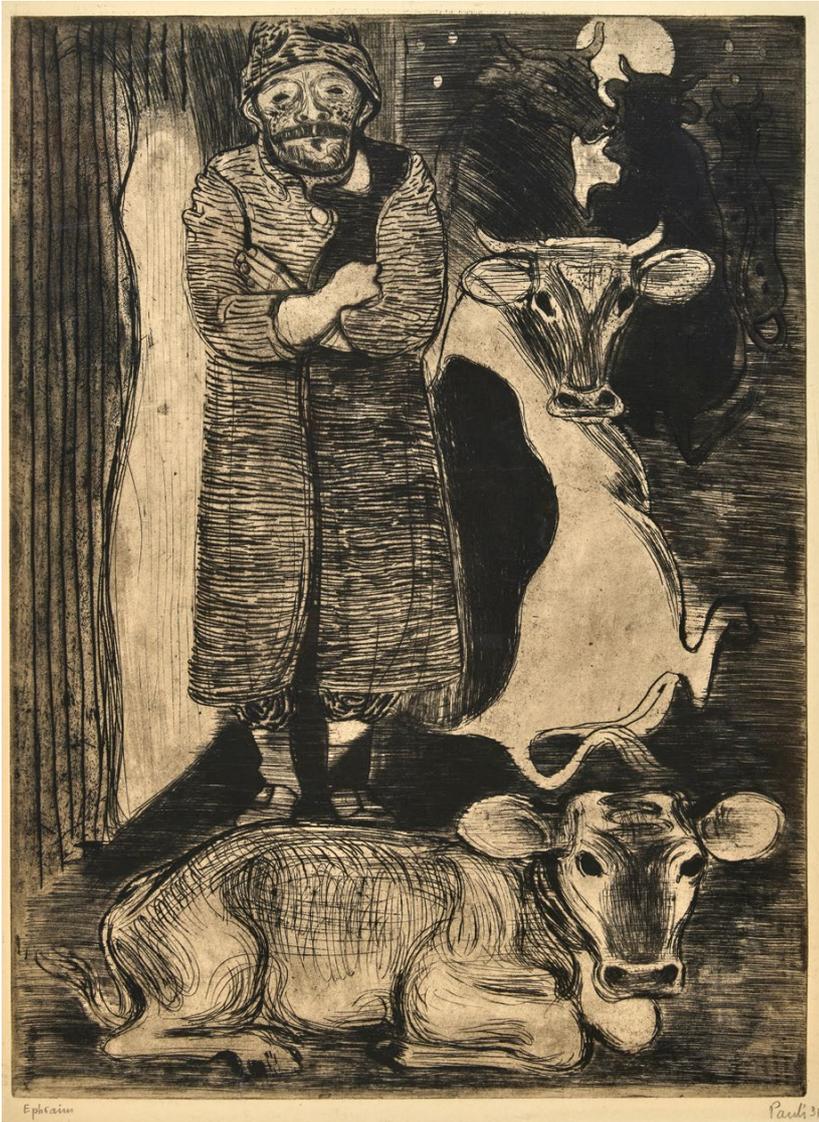
Hans Emmeneggers Stillleben überraschen immer wieder! Oft sind es nur ein paar Früchte, die scheinbar zufällig nebeneinanderliegen. Und doch – bei aller Nüchternheit der Komposition und Sachlichkeit der Darstellung – irritieren diese Bilder unsere Wahrnehmung permanent. Sie behaupten eine magische Präsenz, wie sie in der Schweizer Malerei nur noch Félix Vallotton erreicht hat.

Wie in einem Talkessel, gebildet durch steile Stossfalten eines blauen Tuches, sind drei Früchte ganz eng zusammengerückt: Zwei riesige gelbe Grapefruits und ein kleiner, weinroter Apfel schmiegen sich förmlich aneinander. Wenige gegenständliche Details – Stil- und Griffelansätze – beschreiben die Binnenformen, ansonsten evozieren lediglich weisse Glanzlichter sowie Körper- und Schlagschatten die Oberfläche und Plastizität der kugeligen Körper.

Es sind der prägnante Farbkontrast Gelb-Blau, die klare Geometrie des Arrangements und die grosszügige, dabei aber ganz präzise Malweise, die Emmeneggers Grapefruit-Stillleben zu einem aussergewöhnlichen Werk von grosser visueller Einprägsamkeit machen.

Verso auf dem Leinwandfalz die Nummer 81 im Rund.

Paul C. Gloggnier nimmt das vorliegende Bild in das Inventar für das Werkverzeichnis der Ölgemälde von Hans Emmenegger auf.



50.

FRITZ PAULI

Bern 1891–1968 Cavigliano

«Ephraim» – 1931

Unten rechts in Bleistift signiert und datiert *Pauli 31*, links betitelt *Ephraim*.

Radierung, Aquatinta a/Velin, mit Wasserzeichen *RIVES*, 75,5 × 56 cm (Blatt)

Provenienz: Privatbesitz Solothurn.

Literatur: Paul Freiburghaus, *Fritz Pauli: Katalog des graphischen Werkes*, Verlag Galerie Kornfeld, Bern 1982, S. 192, Nr. 243, S. 193, ganzseitige Abb. (s/w).

CHF 600 / 800

Ausstellung: Aarau, Kunsthaus, *Fritz Pauli: Radierungen*, 07.04.–30.05.1966, Kat.-Nr. 36. Das Papier mit Lichtrand.



51.

EMIL NOLDE

Nolde 1867–1956 Seebüll

«Junge Mädchen (Ada Nolde und Lis Vilstrup)» – 1907

Unten rechts in Bleistift signiert und datiert *Emil Nolde 07*.

Lithographie a/Velin, 61,4 × 51,7 cm

Provenienz: Privatnachlass Luzern.

Literatur: Werkverzeichnis, Schiefler/Mosel 15.

CHF 1'000 / 1'500



52.

FRITZ PAULI

Bern 1891–1968 Cavigliano

«Kühe im Wald» – 1931

Unten links signiert und datiert *Pauli 31*. Verso auf der Leinwand in Bleistift betitelt *Kühe im Wald*.

Öl a/Lwd., 70 × 82 cm

Provenienz: Sammlung Kurt Sponagel, Zürich; Privatbesitz Solothurn.

Ausstellungen: Glarus, Kunstverein, 1931, Nr. 23; Paris (Zürcher Kunstgesellschaft, 1934)[?]

Literatur: Roman Kurzmeier, *Fritz Pauli: Maler & Radierer*, Basel 1994, S. 18, Abb. *Das Herrenzimmer [von Kurt Sponagel] mit den von Jenny Bruppacher und Fritz Pauli entworfenen Möbeln, um 1950*.

CHF 8'000 / 10'000

Das Werk Paulis, das motivisch im Wesentlichen Porträts, Figurenbilder, Landschaften und religiöse Kompositionen umfasst, wird dem schweizerischen Expressionismus zugerechnet, den er in selbständiger Weise verarbeitet hat. Bis in die Mitte der Zwanzigerjahre dominierte die Radierung. Nach 1926 traten die Öl- und Aquarellmalerei in den Vordergrund.

Das vorliegende Bild stammt aus dem Besitz von Kurt Sponagel, einem Industriellen der Baubranche, der im Lauf der Jahrzehnte eine bedeutende Sammlung moderner Graphik aufbaute. Er stand in freundschaftlicher Beziehung zu vielen Schweizer Künstlern wie Ignaz Epper, Fritz Pauli und Robert Schürch, mit denen er seine Liebe zum Tessin teilte. Zu Pauli hat Sponagel in «Galerie und Sammler» (4 1941) eine Hommage veröffentlicht: «Fritz Pauli, fünfzigjährig».

Die mit Verve gemalten «Kühe im Wald» sind möglicherweise in Amden entstanden, wo Pauli 1931 ein Bauerhaus mietete und dort auch die «Schwangere» und Berglandschaften malte.



53.
JOHANNES ROBERT SCHÜRCH

Aarau 1895–1941 Ascona

«Dirne und Tod» – 1924

Unten links signiert und datiert *Johannes R. Schürch 24.*

Bleistift a/Papier, 33 × 22,5 cm

Provenienz: Privatsammlung Aargau.

CHF 800 / 1'200

Unter dem Titel *Johannes Robert Schürch – Alles sehen* präsentiert das Aargauer Kunsthaus in Aarau vom 14.09.2024–12.01.2025 eine umfassende Ausstellung des Künstlers.



54.
JOHANNES ROBERT SCHÜRCH

Aarau 1895–1941 Ascona

«Weibliche Figur in leichtem Kleid (Dirne)» – 1926

Unten rechts in schwarzer Feder monogrammiert und datiert *JRS 26.*

Schwarze Tusche und Feder a/Papier, 25,5 × 19,5 cm

Provenienz: Privatsammlung Aargau.

CHF 800 / 1'200



55.

HANS EMMENEGER

Küssnacht 1866–1940 Luzern

«Stilleben mit Pfirsichen»

Unten rechts signiert *HANS / EMMENEGER*.

Öl a/Lwd., 23 × 38 cm

Provenienz: Altbesitz Luzern.

CHF 5'000 / 7'000

In einem ungewöhnlichen, gestreckten Querformat sind vier Pfirsiche – drei gleich gross, einer etwas kleiner – so angeordnet, als wären sie gerade aus einem symmetrischen, rautenförmigen Arrangement gerollt.

Die Umgebung ist in tiefes Dunkel gehüllt. Die samtene Haut der gelb-rot geflamten Früchte scheint alles Licht aufzusaugen, sendet aber einen farbigen Widerschein, der die Schlagschatten im komplementären Blau irisieren lässt. Einige Falten im Unterlagetuch werden erkennbar, aber das Setting bleibt geheimnisvoll. Eigentlich ein statisches Bild, eben: ein Still-Leben, schweben die Früchte auf einer unwirklichen, sphärischen Lichtinsel.

Hans Emmeneggers Stilleben mögen manchmal fast zufällig wirken – jedoch sind sie, im Gegenteil, in allem sorgfältig kalkuliert.

Verso auf dem Chassis in Bleistift die Nummer 163 im Rund.

Paul C. Glogner nimmt das vorliegende Bild in das Inventar für das Werkverzeichnis der Ölgemälde von Hans Emmenegger auf.



56.
ALOIS CARIGIET

Trun 1902–1985 Trun

«Simplicissimus» – 1962

Unten rechts in Bleistift datiert und monogrammiert 62 / A.C.

Aquarell über Bleistift a/Papier, 34,5 × 43,5 cm

Provenienz: Privatbesitz Zürich.

CHF 1'800 / 2'500

Verso auf der Abdeckung Etikett mit Titel.

57.
ALOIS CARIGIET

Trun 1902–1985 Trun

«Zarli Carigiet (mit Huhn)»

Unten rechts monogrammiert A.C.

Schwarze Feder a/Papier, 31,5 × 20,5 cm

Provenienz: Zarli Carigiet (Bestätigung von Doris Carigiet, März 1989); Privatbesitz Zürich.

CHF 1'000 / 1'200

Zu diesem Los gehört auch: «Szene mit Harlekin» – 1969, unten rechts monogrammiert und datiert A.C. 69. Bleistift a/Papier, 34,5 × 38,5 cm, (das Blatt minimal beschädigt); zusammen zwei Werke.





58.
HANS POTTHOF

Zug 1911–2003 Zug

«Linel (an der Strasse nach Marseille)» – 1952

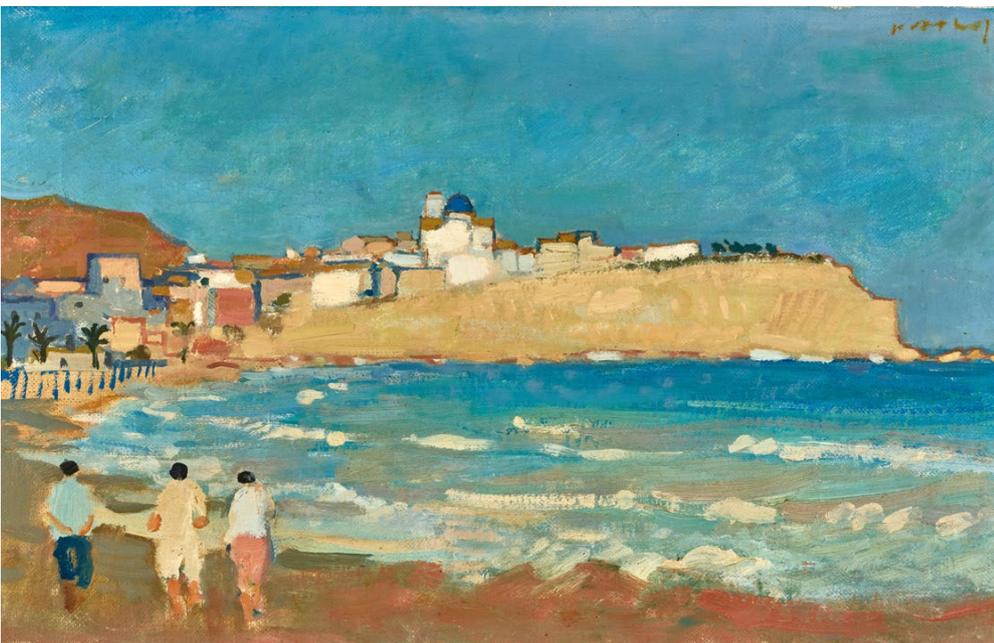
Unten rechts in rotem Pinsel signiert und datiert *pott Hof 52*.

Öl a/Lwd., 51 × 73,5 cm

Provenienz: Privatbesitz Ostschweiz.

CHF 2'500 / 3'000

Verso auf dem Chassis bezeichnet «LINEL» an der Strasse nach Marseille; HANS POTTHOF / MALER / ZUG.



59.
HANS POTTHOF

Zug 1911–2003 Zug

«Südliche Küstenlandschaft»

Oben rechts signiert *pott Hof*.

Öl a/Lwd., 38 × 61 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

CHF 1'800 / 2'500



60.

SAM FRANCIS

San Mateo 1923–1994 Santa Monica

«Hurrah for the Red, White and Blue»
– 1961

Unten links nummeriert 161/400, mit dem japanischen Signaturstempel rechts.

Farblithographie a/Velin mit Wasserzeichen BFK, 50,5 × 65,5 cm
Provenienz: Galerie Kornfeld, Bern (1991); Privatsammlung Luzern.
Literatur: Werkverzeichnis Lembark/ Page L 17.

CHF 1'500 / 2'000



61.

SAM FRANCIS

San Mateo 1923–1994 Santa Monica

«Heart Stone» – 1963

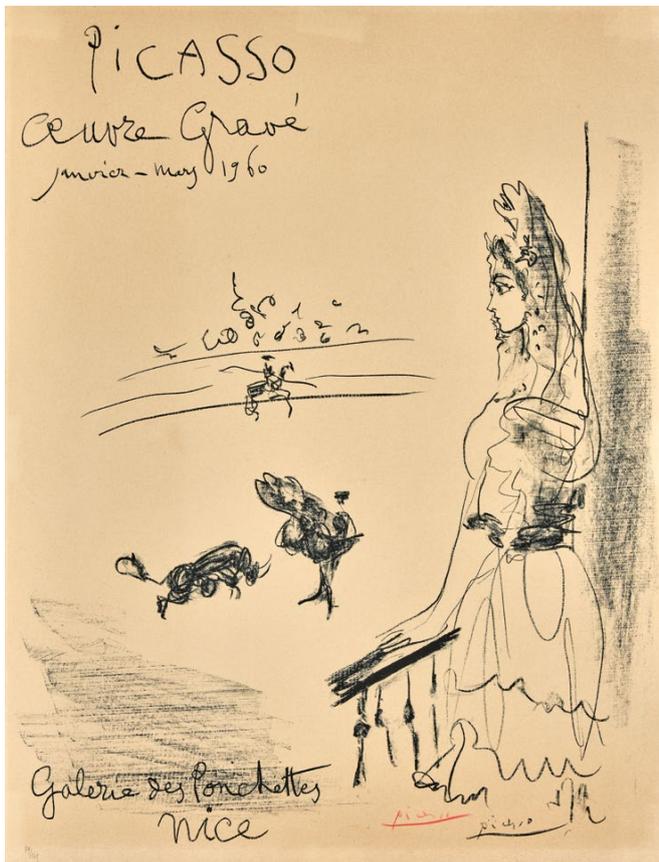
Unten rechts in Bleistift signiert *Sam Francis*, links nummeriert 6/65.

Farblithographie a/festem Velin mit Wasserzeichen RIVES, 62,6 × 90,5 cm

Provenienz: Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 21.06.1991; Privatsammlung Luzern.

Literatur: Werkverzeichnis Lembark/Page L 31.

CHF 2'500 / 3'000



62.

PABLO PICASSO

Málaga 1881–1973 Mougins

«Femme au balcon, Affiche *Oeuvre Gravé*» – 1960

Unten rechts in rotem Farbstift signiert *Picasso*.

Lithographie a/Velin mit Wasserzeichen *ARCHES*, 63,8 × 49 cm (Blatt)

Provenienz: Galerie Renée Ziegler Zürich (1970), dort angekauft für Privatsammlung Innerschweiz.

Literatur: Werkverzeichnisse: Bloch 1289; Mourlot 335.

CHF 2'000 / 3'000

Gedruckt bei Mourlot, Paris, für die gleichnamige Ausstellung in der Galerie des Ponchettes, Nizza, Januar–März 1960. Leichter Lichtrand.



63.

ERICH HECKEL

Döbeln 1883–1970 Radolfzell

«Stillleben mit Fischen (Zander)» – 1946

Unten rechts in Bleistift signiert und datiert *Erich Heckel 46*.

Aquarell a/Papier, 48 × 68 cm

Provenienz: Privatbesitz Zürich.

CHF 2'500 / 3'500



64.

ERNST MAASS

Berlin 1904–1971 Luzern

«Welttheater» – 1942

Unten links signiert und datiert *maass / 1942.*

Öl a/Lwd., 60 × 60 cm

Provenienz: Privatbesitz Zürich.

Ausstellungen: Luzern, Kunstmuseum, *Ernst Maass, Max von Moos*, 21.01.–25.02.1973, Kat.-Nr. 38, dort betitelt *Elegisches Stilleben, 1942*, ganzseitige Abb.; Zug, Kunsthaus, *Zwischen den Gegensätzen: das unbekannte Gesamtwerk des Surrealisten Ernst Maass*, 22.01.–18.03.1984 (Etikett Verso).

CHF 1'800 / 2'500



65.

HANS ERNI

Luzern 1909–2015 Luzern

«Blick in die Ruine» – 1950–1968

Unten rechts signiert und datiert *erni /*

10 / 4 / 68. Verso auf der Leinwand

bezeichnet und signiert *begonnen /*

1950 – fertig / 10 / 4 / 68 / erni;

Blick in die Ruine.

Tempera a/Lwd., 58 × 55 cm

Provenienz: Privatsammlung Schweiz.

CHF 3'000 / 4'500



66.

HANS ERNI

Luzern 1909–2015 Luzern

«Position – Determination (Selbstbildnis)» – 1976

Unten rechts signiert und datiert *erni / 23/5/76*.

Tempera a/Lwd., 75 × 65 cm

Provenienz: Privatsammlung Schweiz.

Ausstellungen: Barcelona, Fundació La Caixa, *Hans Erni*, 21.07.1992–23.08.1992; Madrid, Museo Nacional de Antropología / Antiguo Museo Espanol de Arte Contemporaneo, (*Hans Erni*), 25.10.1995–01.1996; Genf, Palais des Nations, *Hans Erni*, 2002; Luzern, Hans Erni Museum, Verkehrshaus Luzern, *Alles fliesst. Hans Erni zum UNO-Jahr des Wassers*, 21.06.2003–31.01.2004; Payerne, Abbatale / Musée de Payerne, *L'homme et l'univers – Sonderausstellung Hans Erni*, 12.06.–30.10.2005, Kat. S. 20, ganzseitige Farbbabb.

CHF 6'000 / 8'500

Diverse Ausst.-Etiketten Verso.



67.
MAX GUBLER
 Zürich 1898–1973 Zürich

«Stillleben mit Gipsstatuette, Früchteschalen und Muscheln» – 1955

Öl a/Lwd., 89 × 116 cm

Provenienz: Privatnachlass Zürich.

Literatur: Rudolf Frauenfelder, Walter Hess, Karl Mannhart, *Max Gubler (1898–1973), Katalog der Gemälde, Band III (1949–1957)*, Zürich 1997, S. 199, Nr. 1977 (*Unterengstringen*), Abb.

CHF 4'000 / 6'000

Etikett: *Inventarisaton / Atelier Max Gubler / Unterengstringen, den 6.9.61 / Nr. 395; handschriftl. Nr. 395 im Rund auf Chassis.*



68.
EDUARD GUBLER
 Zürich 1891–1971 Zürich

«Mutter mit Kind» – um 1920

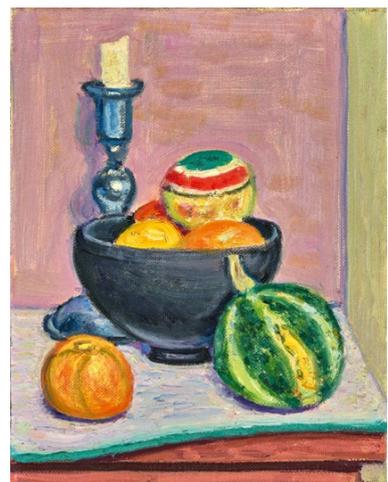
Unten rechts in der Platte signiert *Ed*, darunter in Bleistift wiederholt signiert *Ed Gubler*.

Radierung, 37,5 × 28 cm (Blatt)

Provenienz: Privatnachlass Zürich.

CHF 300 / 500

Stempel: *Nachlass Ed. Gubler Nr. 262.*



69.
EDUARD GUBLER
 Zürich 1891–1971 Zürich

«Stillleben mit Orange in Seidenpapier»

Verso auf der Leinwand signiert *Ed. Gubler*.

Öl a/Lwd., 28 × 22 cm

Provenienz: Privatnachlass Zürich.

CHF 300 / 500



70.
ERNST GUBLER
Zürich 1895–1958 Zürich

«Badende Jünglinge»
Öl a/Hartfasertafel, 50 × 65 cm
Provenienz: Privatnachlass Zürich.
CHF 1'200 / 1'500



71.
MAX GUBLER
Zürich 1898–1973 Zürich

«Venedig, Nacht» – 1949

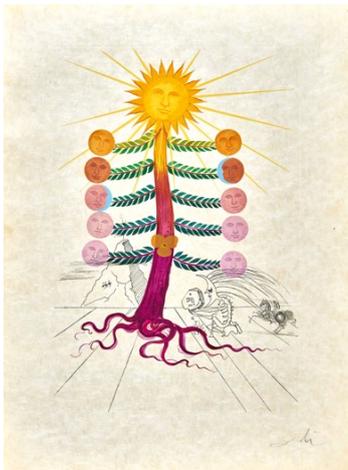
Öl a/Lwd., 55 × 65 cm

Provenienz: Privatnachlass Zürich.

Literatur: Rudolf Frauenfelder, Walter Hess, Karl Mannhart, *Max Gubler (1898–1973), Katalog der Gemälde, Band II (1937–1949)*, Zürich 1997, S. 285, Nr. 1404 (*Unterengstringen*), Abb.

CHF 3'500 / 4'500

Etikett: *Inventarisierung / Atelier Max Gubler / Unterengstringen, den 7.9.61 / Nr. 567; handschriftl. Nr. 567 im Rund auf Chassis.*



72.

SALVADOR DALÍ

Figueras 1904–1989 Figueras

«Flordali (Flora Dalinae)» – 1968

Alle Bll. unten rechts in Bleistift signiert *Dalí* sowie mit dem Impressum 20/75.

10 Farbradierungen und Farbpochoirs a/perlmutterfarbenem Japanpapier, je ca. 76 × 56,5 cm (Blatt)

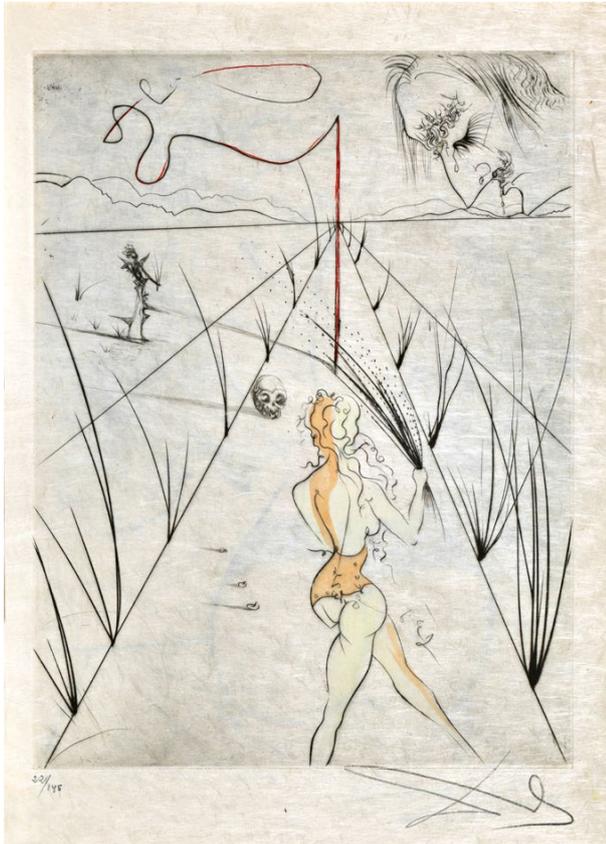
Provenienz: Privatsammlung Schweiz.

Literatur: Werkverzeichnis: Michler/Löpsinger, Nr. 227–236; Field 68-3 A-J.

CHF 15'000 / 20'000

Inspiziert von den botanischen Illustrationen Redoutés und der surrealen Welt von Alice im Wunderland, erschafft Dalí aussergewöhnliche Blumen. In seiner fantastischen Floristik entstehen eine majestätische Einhorn-Dahlie, eine bezaubernde musikalische Lilie, zarte Schmetterlingsrosen oder die sinnlich-erotische Wickenblüte. Jede dieser Kreationen verkörpert eine einzigartige Mischung aus Fantasie, Schönheit und surrealem Zauber.

Portfolio erschienen bei Maurice Gonon, Éditeur d'Art à Paris, gedruckt bei Atelier Rigal und Atelier d'Art L'Ibis, Paris. Im Original-Lederumschlag. Vollständig.



73.
SALVADOR DALÍ
 Figueras 1904–1989 Figueras

«La Vénus aux Fourrures (Venus in Furs)» – 1969

Alle Bll. unten rechts in Bleistift signiert *Dalí* sowie mit geprägter Signatur, links nummeriert 22/145.

16 Kaltnadelradierungen mit Handkolorierung in Aquarell und Goldfarbe / Japanpapier, je ca. 38,5 × 28,5 cm (Blatt)

Provenienz: Privatsammlung Schweiz.

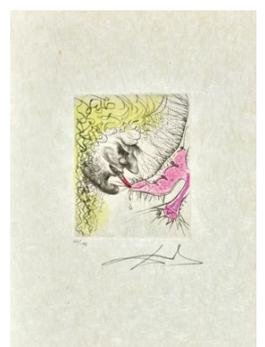
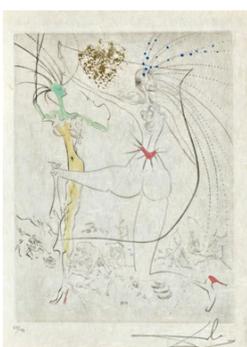
Literatur: Werkverzeichnis: Michler/Löpsinger, Nr. 357–376; Field 68.6.

CHF 8'000 / 12'000

Die sechzehn Blätter lose ohne Portfolio und ohne die dazugehörigen vier Vignetten. Einschliesslich *La Femme au fouet* (Frau mit Peitsche); *Femme tenant le voile* (Frau mit Schleier); *La Botte violette* (Der violette Stiefel); *Femme à la chaussure* (Frau mit Schuh); *Femme à genoux* (Kniende Frau); *Le Torse* (Der Torso); *Les Nègresses* (Schwarze Frauen); *Femme à Cheval* (Frau zu Pferd); *Femme-feuille* (Blatt-Frau); *Les Aigrettes* (Die Reiher); *Allée des Verges* (Die Birkenallee); *Les Fesses piquantes* (Stacheliger Hintern); *La Tête* (Der Kopf); *Femme à la béquille* (Frau mit Krücke); *Le Démon ailé* (Geflügelter Dämon); und *Homme baisant la chaussure* (Mann, der einen Schuh küsst). Herausgegeben von Graphik Europa Anstalt, Paris.

Salvador Dalí gehört zu den wichtigsten Vertretern des Surrealismus. In seinem Mappenwerk «*La Vénus aux Fourrures*» bezieht sich Dalí auf den gleichnamigen Roman «*Die Venus im Pelz*» von Leopold von Sacher-Masoch, die von der Liebe zwischen einem Mann und einer Frau handelt und den Moment darstellt, in dem sich die Liebe in eine extreme Version ihrer selbst verwandelt. Geschaffen, als Dalí auf seinem surrealistischen Höhepunkt war, zeigen die handsignierten Originalgrafiken die Dalísche Interpretation des Romans.

Während der Schaffensphase des Mappenwerks entdeckte Dalí die androgyn wirkende Amanda Lear als Muse und «lebendes Kunstwerk», was ihre Karriere als Model und Sängerin beförderte. Obwohl ihre Beziehung nicht romantisch, sondern eher intellektuell und künstlerisch geprägt war, spielte Lear eine zentrale Rolle in Dalís Arbeiten der späten 1960er-Jahre.





74.
LEOPOLD HAEFLIGER
 Luzern 1929–1989 Luzern

«Parisien devant Boucherie» – 1969
 Unten rechts signiert und datiert
L. Haefliger 69.
 Öl a/Lwd., 120 × 100 cm
 Provenienz: Privatnachlass Innerschweiz.
CHF 2'800 / 3'500



75.
LEOPOLD HAEFLIGER
 Luzern 1929–1989 Luzern

«Boucherie française» – 1965
 Unten rechts signiert und datiert
L. Haefliger 65.
 Öl a/Malkarton, 48 × 72 cm
 Provenienz: Privatbesitz Luzern.
CHF 1'800 / 2'500



76.
LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Weiblicher Akt (die Rothaarige)» – 1980
Unten links signiert und datiert *L. Haefliger 80.*
Öl a/Lwd., 50 × 35 cm
Provenienz: Privatsammlung Luzern.
CHF 1'800 / 2'500
Datierung 1980 [?]



77.
LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

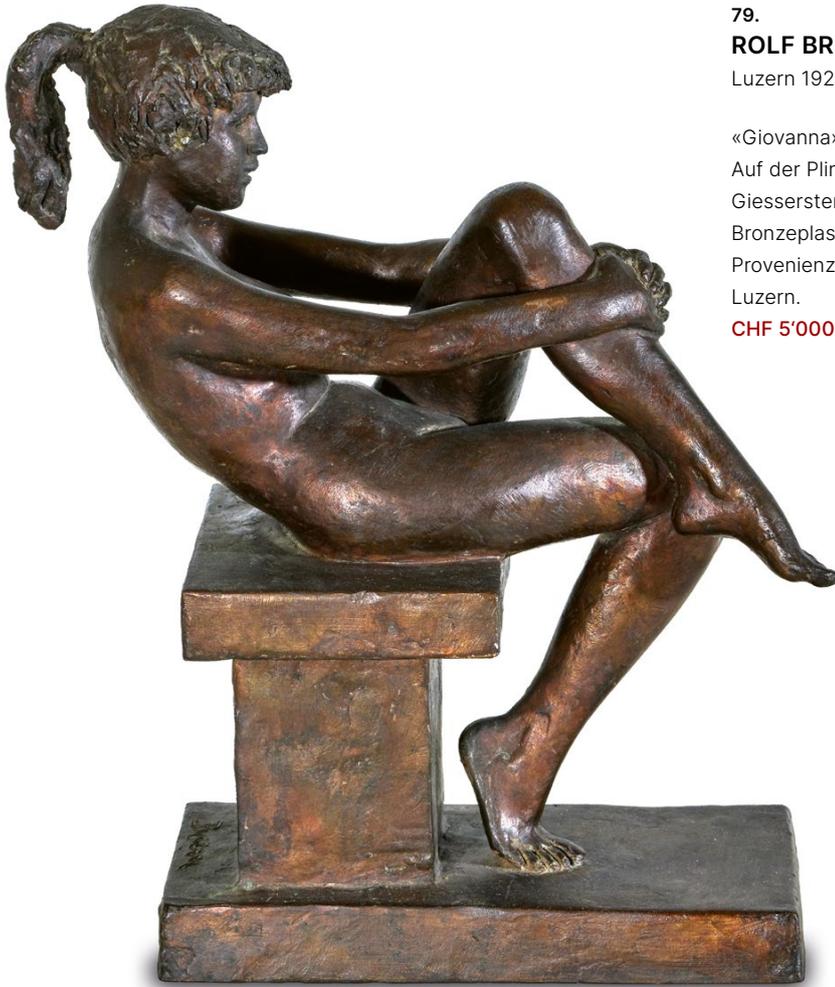
«Die Hochzeitskutsche» – 1959
Unten links signiert und datiert *L. Haefliger 59.*
Öl a/Lwd., 45,5 × 52,5 cm
Provenienz: Privatnachlass Luzern.
CHF 1'200 / 1'500



78.
LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Weiss-roséfarbene Rosen» – 1966
Unten rechts signiert und datiert *L. Haefliger 66.*
Verso auf dem Chassis persönliche Widmung in Bleistift.
Öl a/Lwd., 30 × 25 cm
Provenienz: Privatnachlass Luzern.
CHF 1'500 / 1'800



79.

ROLF BREM

Luzern 1926–2014 Luzern

«Giovanna» – 1985

Auf der Plinthe hinten signiert *Brem*, darunter nummeriert *18/65*;

Giesserstempel im Oval *CERA / PERSA / F. AMICI*.

Bronzeplastik, dunkel patiniert, H 31 cm

Provenienz: Direkt beim Künstler erworben; Privatnachlass

Luzern.

CHF 5'000 / 6'500



80.

ROLF BREM

Luzern 1926–2014 Luzern

«Irene» – 1991

Auf der Plinthe signiert und nummeriert *Brem 8/50*; Giesserstempel im Oval *CIRE PERDUE / F. AMICI*.

Bronzeplastik, dunkel patiniert, H 40 cm

Provenienz: Direkt beim Künstler erworben; Privatnachlass Luzern.

Literatur: Hanspeter Gschwend, *Versammelte Augenblicke – Der Bildhauer Rolf Brem*, Zürich 2007, S. 162, Abb., *Irene*, 1991 (wohl anderer Guss).

CHF 5'000 / 6'500



81.

ROLF BREM

Luzern 1926–2014 Luzern

«Bauernmädchen mit BH» – 1958

Auf dem Sockel signiert und nummeriert *Brem 1/7*.

Bronzeplastik, dunkel patiniert, H 57 cm

Provenienz: Direkt beim Künstler erworben für Privatsammlung Innerschweiz.

CHF 6'000 / 7'500



82.

ROLF BREM

Luzern 1926–2014 Luzern

«Bauernmädchen – Halbakt (Bure Föifi)» – 1958

Auf dem Sockel signiert und nummeriert *Brem 2/7*; Giesserstempel im Oval *CERA / PERSA / PERSEO SA*.

Bronzeplastik, grünlich patiniert, H 57,5 cm

Provenienz: Direkt beim Künstler erworben für Privatsammlung Innerschweiz.

CHF 6'000 / 7'500

Anlässlich Brems erster Einzelausstellung 1961 bei Sepp und Erika Ebinger in der Galerie an der Reuss Luzern war dieses Modell in Gips ausgestellt.



83.
LEOPOLD HAEFLIGER

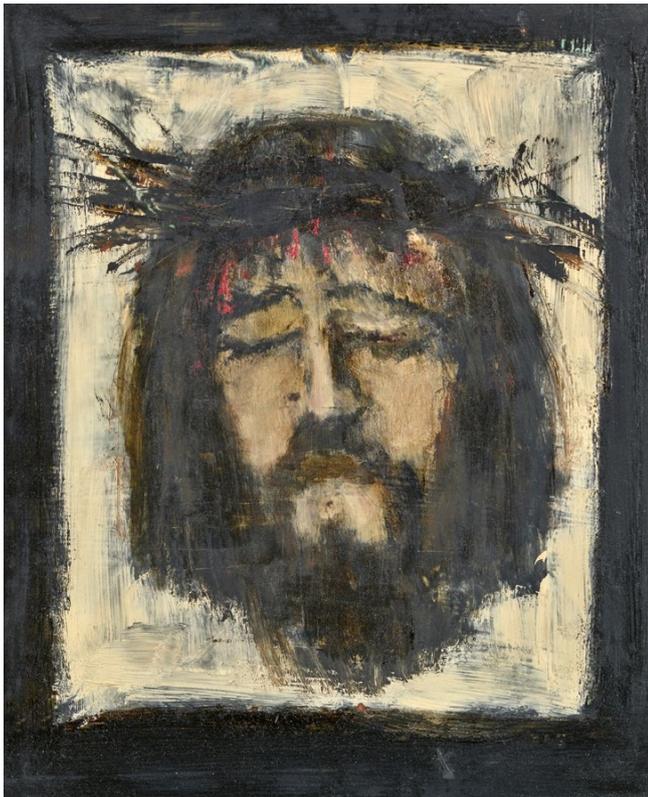
Luzern 1929–1989 Luzern

«Winterlandschaft (Landgut mit rotem Gaden)»

Öl a/Lwd., 40 × 61 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

CHF 1'800 / 2'500



84.
LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Christus (Ecce Homo)»

Öl a/Malkarton, 22 × 18,5 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

CHF 600 / 800



85.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Winterlandschaft (Verschneiter Weiler hinter Bäumen)» – 1969

Unten rechts signiert und datiert L. Haeffliger 69.

Öl a/Lwd., 110 × 120 cm

Provenienz: Privatsammlung Graubünden.

CHF 3'500 / 4'500



86.
ROLF BREM
Luzern 1926–2014 Luzern

«Portrait Hans Erni» – 1989/1991
Seitlich rechts am Hals signiert *Erni*; Giesserstempel im Rund Verso auf dem Sockel *CERA PERSA/ PERSEO SA / MENDRISIO*.
Bronzeplastik, dunkel patiniert, H 51 cm
Provenienz: Privatsammlung Basel.
Literatur: Hanspeter Gschwend,
*Versammelte Augenblicke –
Der Bildhauer Rolf Brem*,
Zürich 2007, S. 294/295,
vgl. Abb. *Hans Erni*, 1989.
CHF 3'800 / 5'000



87.
ROLF BREM
Luzern 1926–2014 Luzern

«Jacopo de Compostela» – (1991)
Auf dem Sockel hinten signiert und
undeutlich nummeriert *Brem 5/7*; darunter
Giesserstempel *CERA / PERSA/ PERSEO SA*.
Bronzeplastik, dunkel patiniert, H 27 cm
Provenienz: Direkt beim Künstler erworben;
Privatnachlass Luzern.
CHF 1'200 / 1'500



88.
ROLF BREM
Luzern 1926–2014 Luzern

«Mutter mit Kind» – (1971)
Unten rechts signiert *Brem*.
Bronzerelief, dunkel patiniert, Tondo, D 19,5 cm
Provenienz: Direkt beim Künstler erworben;
Privatnachlass Luzern.
CHF 1'200 / 1'500



89.
ROLF BREM
Luzern 1926–2014 Luzern

«Im Eisenwerk» – (um 1985)
Unten rechts signiert und nummeriert *Brem 4/6*. Seitlich rechts Giesserstempel
im Oval *CIRE PERDUE / F. AMICI*.
Bronzeplastik (Relief), patiniert, ca. 33 × 57 × 6 cm
Provenienz: Privatbesitz Luzern.
CHF 1'500 / 2'000
Patina zu überholen.



90.

ROLF BREM

Luzern 1926–2014 Luzern

«Claudia mit dem schönen Mantel» – 1970

Auf der Plinthe signiert *Brem*.

Bronzeplastik, dunkel patiniert, H 65 cm

Provenienz: Direkt beim Künstler erworben für Privatsammlung Luzern.

Ausstellungen: Luzern, Schweizerische Kreditanstalt, *Rolf Brem, Bildhauer, Luzern*, 13.03.–30.04.1978, Nr. 101.

Literatur: Hanspeter Gschwend, *Versammelte Augenblicke – Der Bildhauer Rolf Brem*, Zürich 2007, S. 153, ganzseitige Abb., *Claudia im schönen Mantel*, 1970 (wohl anderer Guss).

CHF 8'000 / 10'000

(Stempel im Rund 1/26 [?])



91.
LEOPOLD HAEFLIGER
Luzern 1929–1989 Luzern

«Forelle» – 1980
Oben rechts in rotem Pinsel signiert und datiert *L. Haefliger 80.*
Öl a/Lwd., 30 × 52 cm
Provenienz: Privatbesitz Innerschweiz.
CHF 1'500 / 1'800



92.
LEOPOLD HAEFLIGER
Luzern 1929–1989 Luzern

«Vier Forellen» – 1980
Oben rechts signiert und datiert *L. Haefliger / 80.*
Öl a/Lwd., 42 × 72 cm
Provenienz: Privatbesitz Luzern.
CHF 1'600 / 2'200



93.
LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Puntila (Hanns Ernst Jäger)» – 1973
Oben rechts signiert und datiert sowie betitelt
Leopold Haefliger 73 / Puntila / H E Jäger.

Öl a/Lwd., 120 × 100 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern; Auktion
Gloggner, Luzern, 15.11.2008, Lot-Nr. 36; dort
angekauft von Privatsammlung Luzern.

CHF 1'800 / 2'500

Hanns Ernst Jäger (Wien 1910–1973 München) machte sich vor allem als herausragender Brecht-Darsteller einen Namen, mit seinen Rollen als Puntila oder Schweyk schrieb er Theatergeschichte. Der Schauspieler starb am 15. August 1973 im Alter von 63 Jahren in einem Münchner Krankenhaus an Herzversagen. Während einer Aufführung von Brechts «Herr Puntila und sein Knecht Matti», in der Jäger wie immer grossartig die Rolle des «Puntila» verkörperte, hatte er einen Zusammenbruch erlitten, von dem er sich nicht mehr erholte. Leopold Haefliger war befreundet mit dem Schauspieler.



94.
LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Harlekin mit Mandoline» – (1957)

Öl a/Lwd., 80 × 50 cm

Provenienz: Auktion Gloggner, Luzern, 20.05.2014, Lot-Nr. 52.

CHF 1'400 / 1'600 *

Verso auf dem Chassis von fremder Hand bezeichnet *HAEFLIGER LEOPOLD / LUZERN 1956.*



95.
ROLF MEYER

Basel 1913–1990 Besazio

«Fiori» – (um 1940)

Unten links in rotem Pinsel signiert *Rolf*. Verso auf der Leinwand bezeichnet *Meyerlist* (Preisangabe).

Öl a/Lwd., 42 × 33 cm

Provenienz: Privatnachlass Zürich.

CHF 600 / 1'000



96.
ROLF MEYER

Basel 1913–1990 Besazio

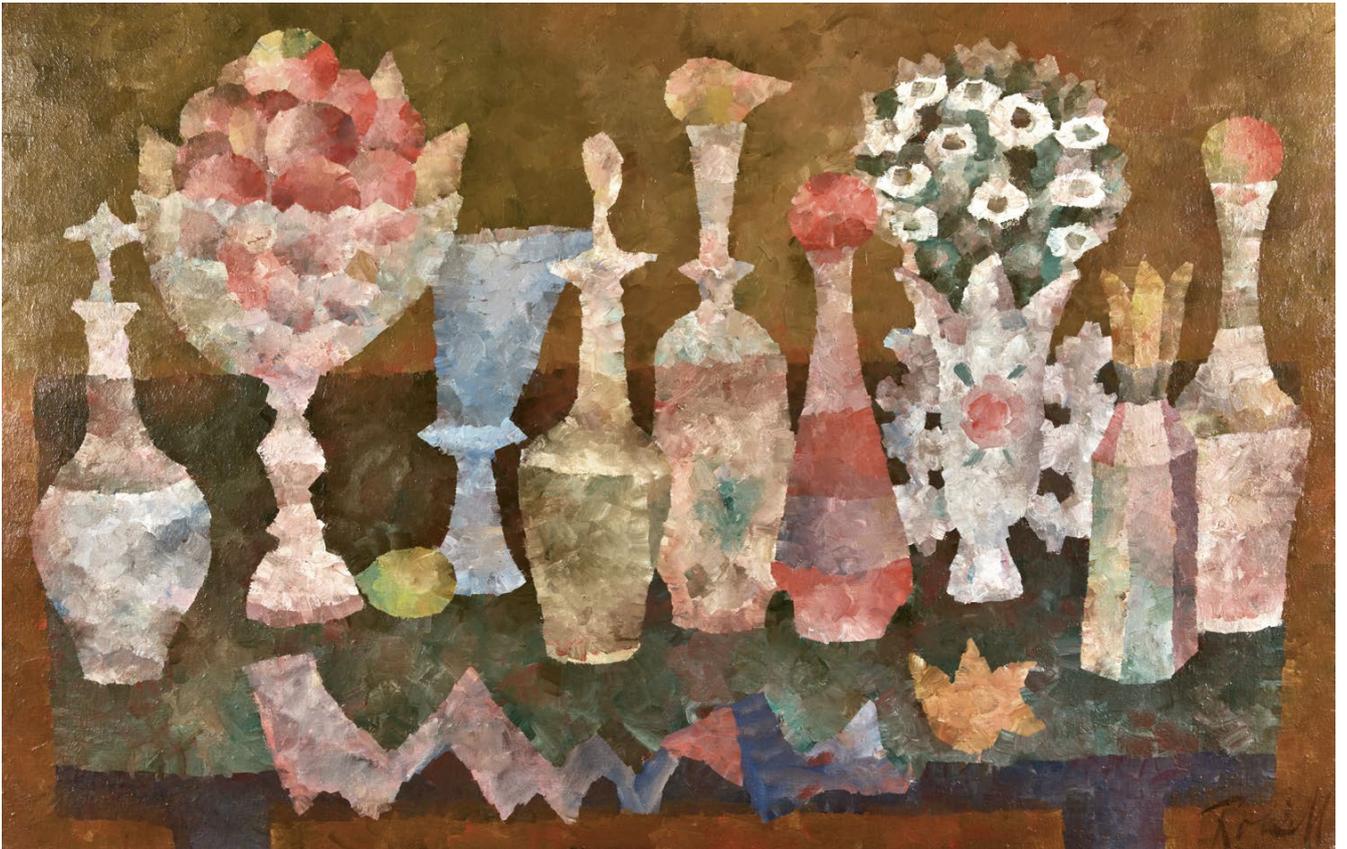
«Natura morta con fruttiera»

Unten rechts signiert *Rolf M.* Verso auf der Leinwand in schwarzem Pinsel wiederholt signiert *Ralph Meyer*.

Öl a/Lwd., 50 × 70 cm

Provenienz: Privatnachlass Luzern.

CHF 1'500 / 2'500



97.

ROLF MEYER

Basel 1913–1990 Besazio

«Natura morta con frutta e fiori» – (um 1967/68)

Unten rechts signiert *Rolf M.*

Öl a/Lwd., 90 × 140 cm

Provenienz: Privatnachlass Zürich.

CHF 2'800 / 3'800



98.
FERDINAND GEHR

Niederglatt 1896–1996 Altstätten

«Eucharistie» – 1972

Unten mittig datiert und signiert 72 F. Gehr.

Aquarell a/Papier, 51,5 × 51 cm

Provenienz: Privatnachlass Luzern.

Literatur: Arnold Stöckli (u. a.), *Kapelle im Bildungshaus Batschuns* (o. J.); Zara Reckermann, *Eine textile Künstlersymbiose: Franziska und Ferdinand Gehr*, in: *Kunst und Architektur in der Schweiz*, Band 62, 1 (2011), S. 56 ff.

CHF 800 / 1'200

Entwurf zu einem Wandteppich für die Kapelle Batschuns, Vorarlberg, gewoben von Franziska Gehr.



99.
FERDINAND GEHR

Niederglatt 1896–1996 Altstätten

«Meditation» – 1972

Unten mittig datiert und signiert 72 F. Gehr.

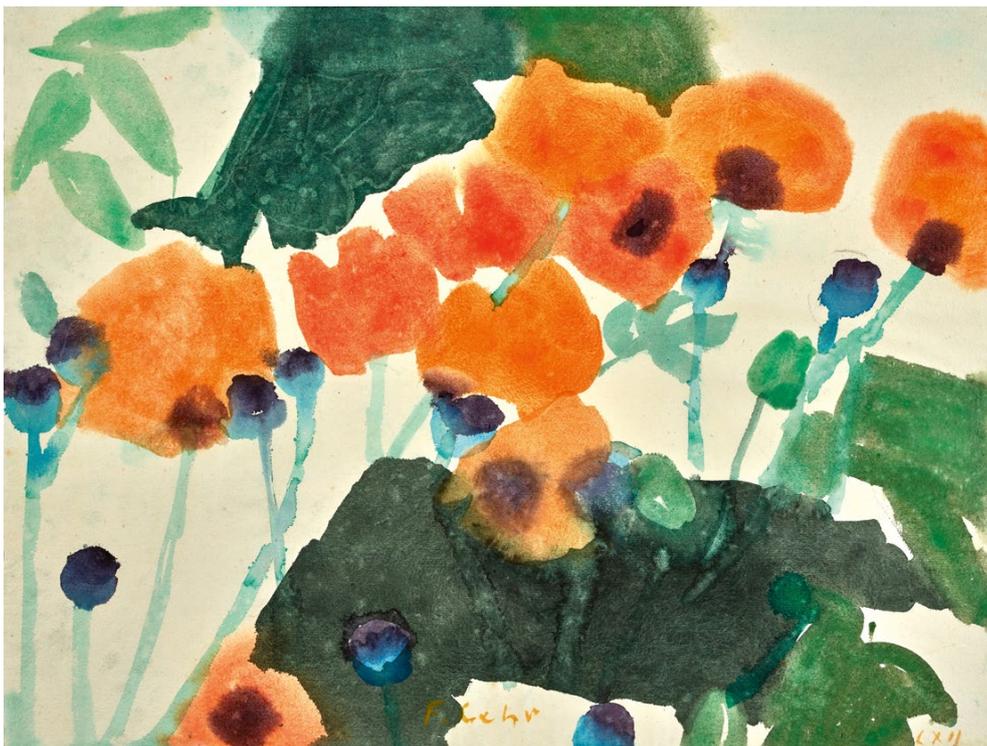
Aquarell a/Papier, 51,5 × 51,5 cm

Provenienz: Privatnachlass Luzern.

Literatur: Arnold Stöckli (u. a.), *Kapelle im Bildungshaus Batschuns* (o. J.); Zara Reckermann, *Eine textile Künstlersymbiose: Franziska und Ferdinand Gehr*, in: *Kunst und Architektur in der Schweiz*, Band 62, 1 (2011), S. 56 ff.

CHF 800 / 1'200

Entwurf zu einem Wandteppich für die Kapelle Batschuns, Vorarlberg, gewoben von Franziska Gehr.



100.
FERDINAND GEHR

Niederglatt 1896–1996 Altstätten

«Mohn» – 1962

Unten mittig signiert F. Gehr, rechts datiert LXII.

Aquarell a/Papier, 48 × 63 cm

Provenienz: Privatnachlass Luzern.

CHF 3'500 / 4'500



101.
FERDINAND GEHR
Niederglatt 1896–1996 Altstätten

«Zwei Figuren in Landschaft
(Garten Eden)» – 1979
Unten links datiert und signiert
79 F. Gehr.
Tempera a/Lwd., 81 × 116 cm
Provenienz: Privatnachlass
Luzern.
CHF 12'000 / 15'000
Verso auf der Leinwand datiert April 79.



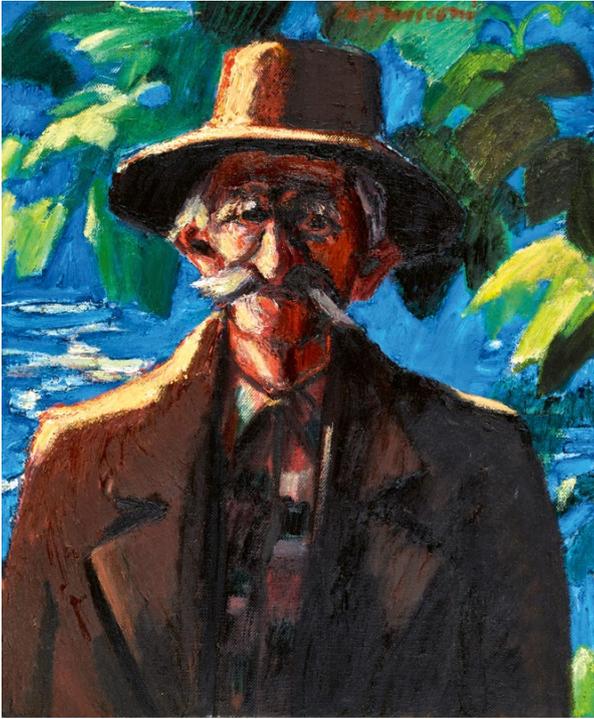
102.
FERDINAND GEHR
Niederglatt 1896–1996 Altstätten

«Sonnenblume und Dahlie» – 1976
Unten mittig datiert und signiert 76 F. Gehr.
Aquarell a/Papier, 25,5 × 25,5 cm
Provenienz: Privatnachlass Luzern.
CHF 1'000 / 1'500



103.
FERDINAND GEHR
Niederglatt 1896–1996 Altstätten

«Rheintal (Blick von Altstätten nach
Vorarlberg)» – 1949
Unten rechts signiert und datiert
F. Gehr / 49.
Tempera a/Lwd., 54,5 × 85 cm
Provenienz: Hans Hochreutener,
St. Gallen; Privatnachlass Luzern.
Literatur: João de Almeida,
Thaddäus Zingg, Ferdinand Gehr,
Ferdinand Gehr: eine Monographie,
Luzern 1970, S. 145, Nr. 6, S. 39,
ganzseitige Farbabb.
CHF 8'000 / 12'000



104.

GIANFRANCO BERNASCONI

Zürich 1932–2023 Affoltern am Albis

«Il vecchio Aurelio di Carona» – 1974/75

Oben rechts signiert *Bernasconi*. Verso auf der Leinwand abermals datiert 1974/75.

Öl a/Lwd., 73,5 × 60,5 cm

Provenienz: Nachlass des Künstlers.

CHF 1'200 / 1'500



105.

GIANFRANCO BERNASCONI

Zürich 1932–2023 Affoltern am Albis

«La dormiente (Ruhende)» – 1985/86

Auf der Rückseite signiert *Bernasconi*; Giesserstempel *CERA / PERSA / F. AMICI*.

Bronzeplastik, dunkel patiniert, H 27 cm

Provenienz: Nachlass des Künstlers.

Literatur: Hans Bryner, *Gianfranco Bernasconi, Malerei Grafik Plastik*, Zürich 2007, S. 175, Abb.

CHF 2'200 / 3'000



106.

NÉLIDA ZULEMA FEDULLO

Buenos Aires 1927–2011 Paris

«Thérèse» – 1994

Unten rechts signiert *n. fedullo*. Verso auf der Leinwand datiert, betitelt und wiederholt signiert 1994 «THÉRÈSE» *n. fedullo*.

Öl a/Lwd., 27 × 35 cm

Provenienz: Familie der Künstlerin.

CHF 1'200 / 1'500

Die Künstlerin Néilda Zulema Fedullo war Mitglied der Grupo Arte Concreto Invención, einer geometrisch-abstrakten Bewegung der 1950er-Jahre in Argentinien. Ab 1964 lebte und arbeitete sie in Paris. Ihre Werke entwickelten sich von geometrischen Linien und Flächen zu kristallinen, abstrakten Formen mit fetischistischen Tendenzen und später zu surrealen, mehrdeutigen Darstellungen, wie etwa im vorliegenden Ölbild «Thérèse» mit reduzierten Körperformen und eindringlichem Blick.



107.

ALFRED SIDLER

Luzern 1905–1993 Luzern

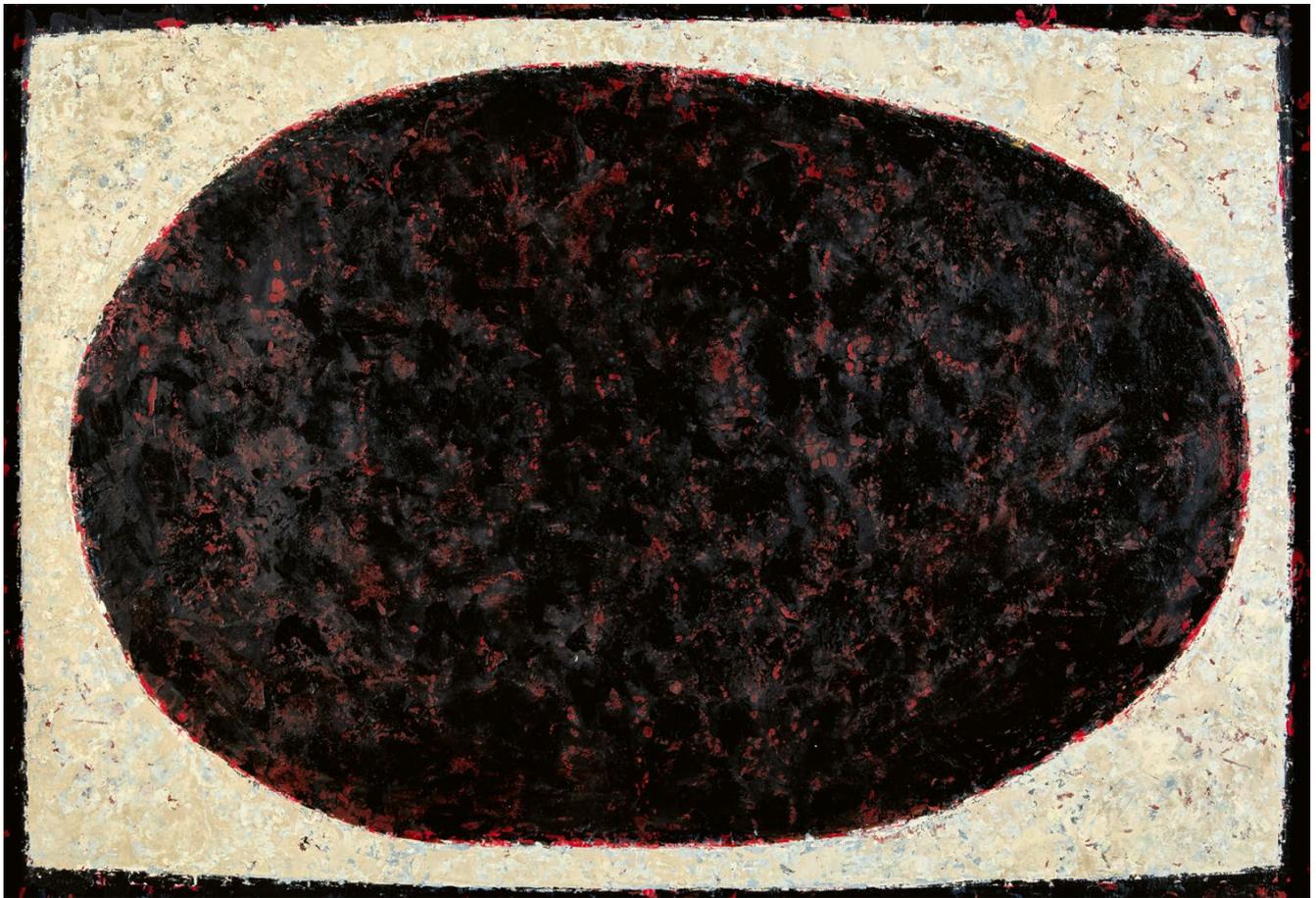
«Hafen (St. Tropez)» – um 1960

Unten links signiert A. Sidler.

Öl a/Lwd., 27 × 41 cm

Provenienz: Privatsammlung Luzern.

CHF 800 / 1'200



108.

ALFRED SIDLER

Luzern 1905–1993 Luzern

«Das Lied von der Erde III» – 1975

Verso auf dem Bildträger mit schwarzem Stift signiert und datiert A. Sidler 75.

Mischtechnik a/Hartfasertafel, 85 × 122 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

Ausstellungen: Luzern, Kunstmuseum, *Alfred Sidler, Werke 1935–1980*, 30.03.–04.05.1980, Kat. *Oelbilder 1937–1980*, (Nr. 34), ganzseitige Abb. s/w (dort betitelt «Das Lied von der Erde»).

Literatur: Karl Bühlmann, *Alfred Sidler: Eine Reise ins Innere*, Wabern/Bern 2005, S. 125, ganzseitige Farbabb.

CHF 6'500 / 8'000



109.

ALFRED SIDLER

Luzern 1905–1993 Luzern

«Ohne Titel» – 1975/76

Unten rechts in roter Farbe signiert A. Sidler. Verso mit schwarzem Stift nummeriert 42 und wiederholt signiert A. Sidler (über bemaltem Bildträger [«Ohne Titel»]).

Mischtechnik a/Hartfasertafel, 150 × 85 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

Literatur: Karl Bühlmann, *Alfred Sidler: Eine Reise ins Innere*, Wabern/Bern 2005, S. 123, ganzseitige Farbabb.

CHF 8'000 / 12'000



110.
MAX VON MOOS
Luzern 1903–1979 Luzern

«Maske» – 1959

Unten links monogrammiert und datiert *M. v. M. 59*. Verso auf Deckblatt in blauem Stift signiert und datiert *Max von Moos / 1959*, Titel auf Künstleretikett, Nachlassstempel: *Max von Moos / Luzern 1979 / Nr. C/14*.

Tempera a/Papier, a/Karton aufgezogen, 30 × 21 cm
Provenienz: Galerie Priska Meier, Zell (Etikett Verso; dort mit dem Titel *Dreigesicht*).

Literatur: Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903–1979) – Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 334, Nr. 828, Abb.

CHF 1'000 / 1'200



111.
MAX VON MOOS
Luzern 1903–1979 Luzern

«Jammer» – um 1946

Oben links signiert *Max von Moos*.

Rote und schwarze Feder mit blauer Gouache, 58 × 41 cm
Provenienz: Direkt beim Künstler erworben für Privatsammlung Luzern.

Ausstellungen: Luzern, Kunstmuseum, *Max von Moos, Retrospektive aller Werkbereiche*, 15.07.–09.09.1984; Tournee: Bonn-München-Wien vom 17.01.–16.06.1985, (Etikett Verso).

CHF 1'800 / 2'500

Etikett Verso: *Ausgestellt am Kunsthaußball Insel der Seligen 1946 / organisiert von Erich Müller, Josef Ebinger, Paul Hilber / Künstler: Bühner, Duss, Kalt, Meyerlist, von Moos, Wiederkehr*.



112.
MAX VON MOOS
Luzern 1903–1979 Luzern

«Super Novae (Fiat Lux)» – 1959

Unten rechts signiert und datiert *M. v. Moos 59*. Verso auf dem Bildträger in blauem Stift wiederholt signiert und datiert *Max von Moos / 1959* und Künstleretikett.

Tempera a/Hartfasertafel, 124 × 124 cm
Provenienz: Auktion Burkard, Luzern, 20.11.2004, Lot-Nr. 37; Privatsammlung Luzern.

Literatur: Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903–1979) – Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 321 Nr. 766, Abb.

CHF 1'800 / 2'500

Verso Ausschnitt aus einer Liste: *102 Fiat Lux, 1959, O, 124 × 121*.



113.

MAX VON MOOS

Luzern 1903–1979 Luzern

«Infirmière» – um 1935

Verso in schwarzem Stift signiert Max von Moos.

Tempera und Öl a/Holzfasertafel, 83 × 57,5 cm

Provenienz: Direkt beim Künstler erworben für Privatsammlung Luzern.

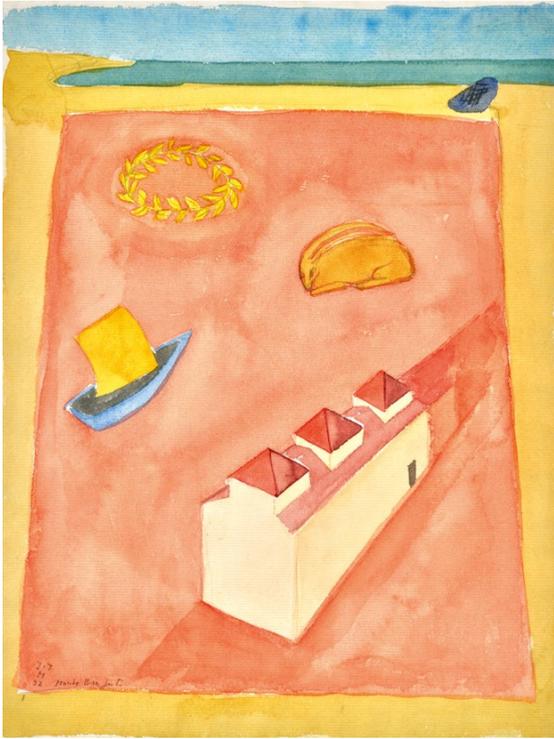
Ausstellungen: Olten Kunstmuseum, 24.08.–10.11.1974, Nr. 9 (dort datiert *um 1935*); Luzern, Kunstmuseum, *Max von Moos, Retrospektive aller Werkbereiche*, 15.07.–09.09.1984, S. 178, Nr. 187; Tournee: Bonn-München-Wien vom 17.01.–16.06.1985, (Etiketten).

Literatur: Peter Thali, *Max von Moos*, Zürich 1974, S. 145, ganzseitige Farbabb.; Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903–1979) – Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 178, Nr. 187, Abb., Textteil S. 53 f., S. 104 ff. und Abb 50.

CHF 18'000 / 25'000

In einem späten Interview beschreibt Max von Moos wie in seinem Bild «Infirmière» die Frauenfigur sich erbarmend an eine männliche Person mit Maske anschmiegt, obwohl es nichts mehr zu betreuen gebe: Dort wo die «Krankenpflegerin» mit ihrem Finger liebevoll das Gesicht berühre, sei zwar noch etwas Leben spürbar, doch der Mann sei dem Tod geweiht. In diesem frühen Hauptwerk sind einige für von Moos typische Bildelemente wie die versteinerte Hand, die Maske, die Molusken oder die als Schlange dargestellte Blume enthalten. Das Bild entstand vor dem Zweiten Weltkrieg in der fruchtbarsten Phase des Künstlers. Aus dieser Zeit stammen einzigartige Hauptwerke wie das kürzlich ins Centre Pompidou gelangte «Toledo» von 1937, das sich auf den spanischen Bürgerkrieg bezieht. Das im Kontext des Surrealismus verortete Werk von Max von Moos erfährt zurzeit eine beachtliche institutionelle Resonanz wie kürzlich erfolgte Neuerwerbungen in den Museen von Basel, Lausanne, Lugano und Zug sowie international in Berlin und Paris belegen.

Anmerkung: Datierung *um 1945* vom Künstler in den letzten Lebensjahren angebracht.



114.
IRMA INEICHEN
 geboren in Wolhusen 1929

«Ohne Titel (Monte Brè)» – 1992
 Unten links in Bleistift monogrammiert, datiert und Ortsbezeichnung *J. J / M / 92 Monte Brè Juli*.
 Aquarell über Bleistift a/geripptem Papier, 31,5 × 23,5 cm
 Provenienz: Direkt bei der Künstlerin erworben für Privatsammlung Innerschweiz.
CHF 600 / 800



115.
IRMA INEICHEN
 geboren in Wolhusen 1929

«Symbole in der Kirche Santa Maria del Ponte, Cevio» – 1995
 Unten rechts in Bleistift betitelt, links monogrammiert, Ortsbezeichnung und datiert *J.J.M. Monte Brè 26.7.95*.
 Aquarell über Bleistift a/geripptem Papier, 24 × 32 cm
 Provenienz: Direkt bei der Künstlerin erworben für Privatsammlung Innerschweiz.
CHF 600 / 800



116.
IRMA INEICHEN
 geboren in Wolhusen 1929

«Drei Tische» – (um 1961)
 Unten links signiert *IRMA MEIER*.
 Verso auf der Leinwand in dunklem Stift bezeichnet *IRMA INEICHEN / – MEIER / DREI TISCHE / P.B.*
 Öl a/Lwd., 30 × 41 cm
 Provenienz: Privatsammlung Luzern.
 Ausstellungen: Luzern, GSMBA, Schweizerische Kunstausstellung, 1961 (Etikett Verso).
CHF 800 / 1'200



117.

IRMA INEICHEN

geboren in Wolhusen 1929

«Stillleben mit Holzfigur» – 1970

Oben rechts monogrammiert J.J.M.

Öl a/Malkarton, 24 × 18,5 cm

Provenienz: Direkt bei der Künstlerin erworben für Privatsammlung Innerschweiz.

CHF 800 / 1'200

Verso auf der Abdeckung in Pinsel bezeichnet: *Der kleine, hölzerne / Neger [Originaltitel] 1970 / JJM / Öl/K / 24 × 18,5*. Etikett: *Werkverzeichnis Irma Ineichen-Meier, Sammlungs ID / Inventar-Nr: WVIM / 131*.



118.

MAX VON MOOS

Luzern 1903–1979 Luzern

«Phantom» – um 1941

Verso signiert, betitelt und datiert *Max von Moos, Phantom, um 1944.*

Tempera a/Malkarton, 24 × 15,8 cm

Provenienz: Privatbesitz Zürich.

Literatur: Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903–1979) – Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 218, Nr. 368, Abb.

CHF 1'200 / 1'500

Anmerkung: Datierung vom Künstler in den letzten Lebensjahren angebracht.



119.

MAX VON MOOS

Luzern 1903–1979 Luzern

«Ohne Titel» – 1957

Unten rechts monogrammiert und datiert *M.v.M. 57*. Verso auf dem Bildträger in rotem Pinsel signiert und datiert *Max von Moos 1957*.

Tempera a/Hartfasertafel, 50 × 77 cm

CHF 1'500 / 2'500 *



120.

MAX VON MOOS

Luzern 1903–1979 Luzern

«Ohne Titel (Besuch aus der Unterwelt)» – 1959

Unten links in weisser Feder monogrammiert und datiert *M. v. M. 59*.

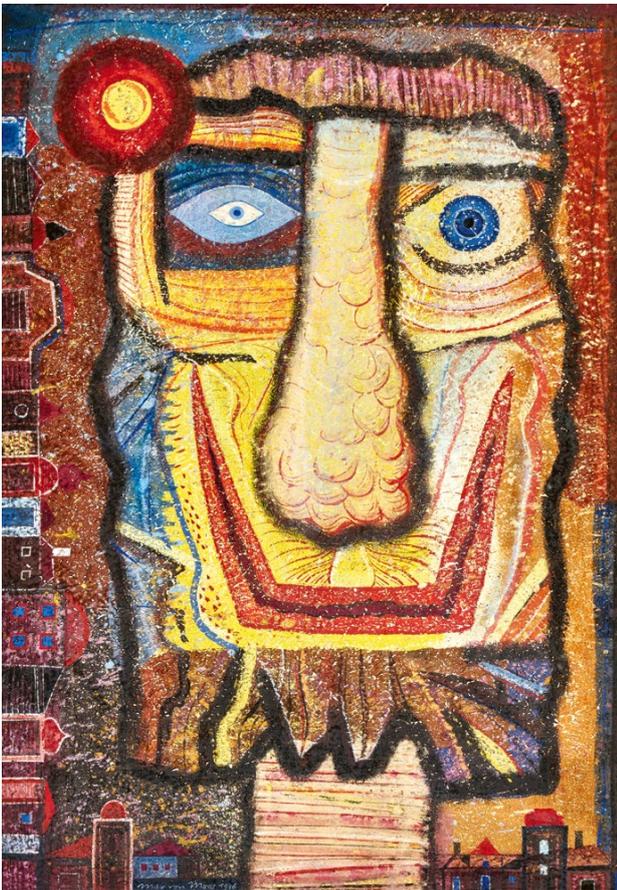
Verso auf dem Deckkarton in schwarzem Stift signiert, betitelt und datiert *Max von Moos / Besuch aus der Unterwelt / Tempera und Oel / 1959*.

Ölkreide, Tempera und Tusche a/Papier, a/Karton aufgezogen, 29,1 × 20,5 cm

Provenienz: Direkt beim Künstler erworben für Privatsammlung Luzern.

Literatur: Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903–1979) – Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 327, Nr. 793, Abb.

CHF 1'500 / 2'000



121.
MAX VON MOOS
 Luzern 1903–1979 Luzern

«Ohne Titel» – 1946
 Unten links in weisser Feder signiert und datiert *Max von Moos 1946*.
 Verso in rotem Pinsel wiederholt signiert und datiert.
 Tempera a/Malkarton, 51 × 36 cm
 Provenienz: Privatbesitz Nordwestschweiz; Auktion Gloggner, Luzern,
 20.09.2014, Lot-Nr. 134.
CHF 3'000 / 4'500 *
 Der Deckkarton mit der Signatur *Max von Moos*. Vgl. Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903–1979) – Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 246, Nr. 465.



122.
MAX VON MOOS
 Luzern 1903–1979 Luzern

«Erinnerung» – 1966
 Unten rechts in weisser Feder signiert und datiert *Max von Moos 1966*. Verso Künstleretikett mit Titel.
 Tempera a/Malkarton, 41,5 × 59 cm
 Provenienz: Direkt beim Künstler erworben für Privatsammlung Luzern.
 Literatur: Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903–1979) – Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 392, Nr. 1086, Abb.
CHF 3'500 / 4'500



123.

KURT FAHRNER

Basel 1932–1977 Basel

«Alptraum der Melina Mercouri oder Türme, die Tragik des Naziterrors schweigend symbolisierend» – 1963

Unten rechts monogrammiert und datiert *Eidechse KF 63*.

Mischtechnik a/Maltuch, a/Pavatex, 74,5 × 47,6 cm

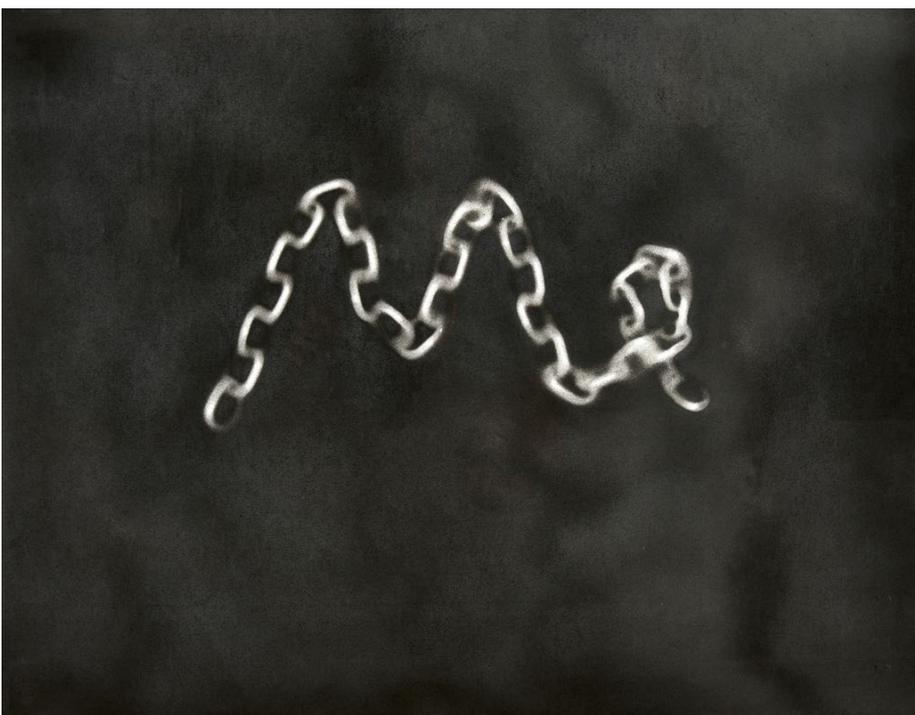
Provenienz: Privatbesitz Zürich.

Literatur: Diana Fahrner, Max Wildi, *Kurt Fahrner: Das gesamte Werk*, Fr. Reinhardt Verlag, Basel 1998, S. 122, Nr. 189, Abb.

Gutachten: Das vorliegende Werk ist im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft als eigenhändige Arbeit von Kurt Fahrner unter der Archivnummer 34 821 registriert.

CHF 1'800 / 2'200

(Inventar-Nr. 1082)



124.

MONICA BONVICINI

geboren in Venedig 1965

«Me» – 2009

(Verso signiert und datiert und nummeriert *MB/2009/61*).

Spray paint a/Papier, 67,5 × 84 cm

Provenienz: Galerie Max Hetzler, Berlin; Galerie Andy Jllien, Zürich.

CHF 3'500 / 4'500

Monica Bonvicini ist eine international anerkannte Künstlerin, die für ihre Arbeit an der Schnittstelle von Architektur, Machtstrukturen und Geschlechterkonstruktionen bekannt ist. Sie studierte in Berlin und Kalifornien und hatte eine Residency in London. Bonvicini lehrte unter anderem am ArtCenter College of Design in Pasadena und übernahm 2003 eine Professur an der Akademie der bildenden Künste Wien, bevor sie 2017 Professorin an der Universität der Künste Berlin wurde.

Ihre Werke, die Minimal Art und Conceptual Art referenzieren, umfassen Installationen, Skulpturen, Videos, Fotografie und Zeichnungen. Sie wurde mit mehreren bedeutenden Preisen ausgezeichnet, darunter der Goldene Löwe der Venedig Biennale (1999) und der Oskar-Kokoschka-Preis (2020).



125.

HANNELORE BARON

Dillingen 1926–1987 New York City

«Ohne Titel (Objekt)» – 1980

Verso signiert, datiert und nummeriert *Hannelore Baron / 1980, 80-021*.

Holz, Stoff, Tinte, Faden, Glas, Papier, 22 × 11 × 3,5 cm

Provenienz: Art Basel, 80er-Jahre, dort angekauft für Privatsammlung Basel (Besitzerangabe).

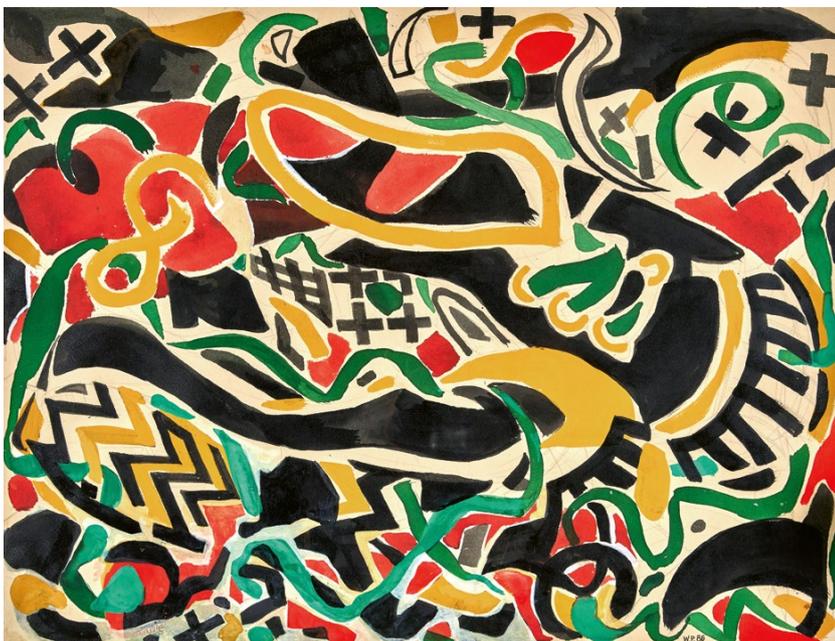
CHF 2'800 / 5'000

Hannelore Baron war eine deutsch-amerikanische Künstlerin, deren Werke dem abstrakten Expressionismus zugerechnet werden. Die Künstlerin praktizierte eine intime Kunst des Verbergens und des Schutzes. Aus rohen und alltäglichen Materialien schuf sie Objekte, Zeichnungen und Collagen, welche die traumatischen Erfahrungen ihres Lebens – geprägt vom Nationalsozialismus – in unauslöschliche Bilder der Dunkelheit und des Geheimnisses des Seins verwandelten. Das kleine Kästchen versinnbildlicht eine Erzählung von Verletzlichkeit und Widerstandsfähigkeit und lädt den Betrachter zu einem kontemplativen Dialog mit dem Menschsein ein. Ihre Werke befinden sich grösstenteils in amerikanischen Museums- und Privatsammlungen.



126.
KURT LAURENZ METZLER
 geboren in St. Gallen 1941

«Wilf» – 1979
 Am rechten Fuss datiert und monogrammiert
 79 / KLM.
 Bronzeplastik, H 80,5 cm
 Provenienz: Direkt beim Künstler erworben für
 Privatsammlung Luzern.
 Literatur: Wilf Huber [et al.], *Kurt Laurenz Metzler*,
 Frauenfeld ca. 1983, S. 172, ganzseitige Abb.,
Wilf, (dort datiert 1978 und mit den Massangaben
 60/40/20 cm).
CHF 4'000 / 5'000



127.
WALTER PFEIFFER
 geboren in Beggingen 1946

«Ohne Titel» – 1986
 Unten rechts monogrammiert und datiert *W.P. 86*.
 Aquarell und Deckfarben über Bleistift a/Papier,
 49 × 63,5 cm
 Provenienz: Galerie Andy Jllien, Zürich.
CHF 1'800 / 3'000
 Vgl.: *Walter Pfeiffer, Bildrausch macht sich bescheiden breit:*
Drawings 1966–2018, Edition Patrick Frey, Zürich 2018.



128.

PETER WIDMER

Emmenbrücke 1943–2023 Neuenkirch

«Git Git (Wasserfall auf Bali)» – 2020

Verso auf der Leinwand in grünem Stift betitelt, signiert und datiert *Git git / Peter Widmer 2020*.

Acryl a/Lwd., 110 × 120 cm

Provenienz: Nachlass des Künstlers.

CHF 1'500 / 2'500

Der Luzerner Peter Widmer war ein Künstler, der sich fernab von modischen Kunsttrends auf die stillen Momente des Lebens konzentrierte. Trotz einer spannenden künstlerischen Entwicklung, die von Concept-Art über poetische Farbstiftzeichnungen bis hin zu farbintensiven Malereien reichte, blieb er auf dem lauten Kunstmarkt wenig beachtet. Widmer studierte an der renommierten Kunstakademie Düsseldorf und arbeitete nebenbei in kaufmännischen Berufen. Ab 1978 war er Teilzeitlehrer in Luzern, eine Anstellung, die ihm finanzielle Stabilität bis 2004 bot. Bereits 1995 thematisierte er die Klimakrise in seiner Kunst.



129.
HANS SCHÄRER
 Bern 1927–1997 St. Niklausen

«Ohne Titel» – 1985
 Unten rechts signiert und datiert *Schärer 85*.
 Öl a/festem Papier, 44,5 × 63,5 cm
 Provenienz: Privatbesitz Zürich.
CHF 2'500 / 3'500
 In Bearbeitung zur Aufnahme in das *Werkverzeichnis Hans Schärer* (online).



130.
HANS SCHÄRER
 Bern 1927–1997 St. Niklausen

«Ohne Titel» – 1975
 Auf der Unterseite in Pinsel signiert und datiert *Schärer / 75*.
 Keramikplastik, gebrannt, bemalt und glasiert, H 30 cm
 Provenienz: Privatsammlung Luzern.
 Literatur: *Werkverzeichnis Hans Schärer*, 75_020_S (online).
CHF 2'500 / 3'500
 (Auf Unterseite Vermerk: *Atelier bleu Cham CH*)



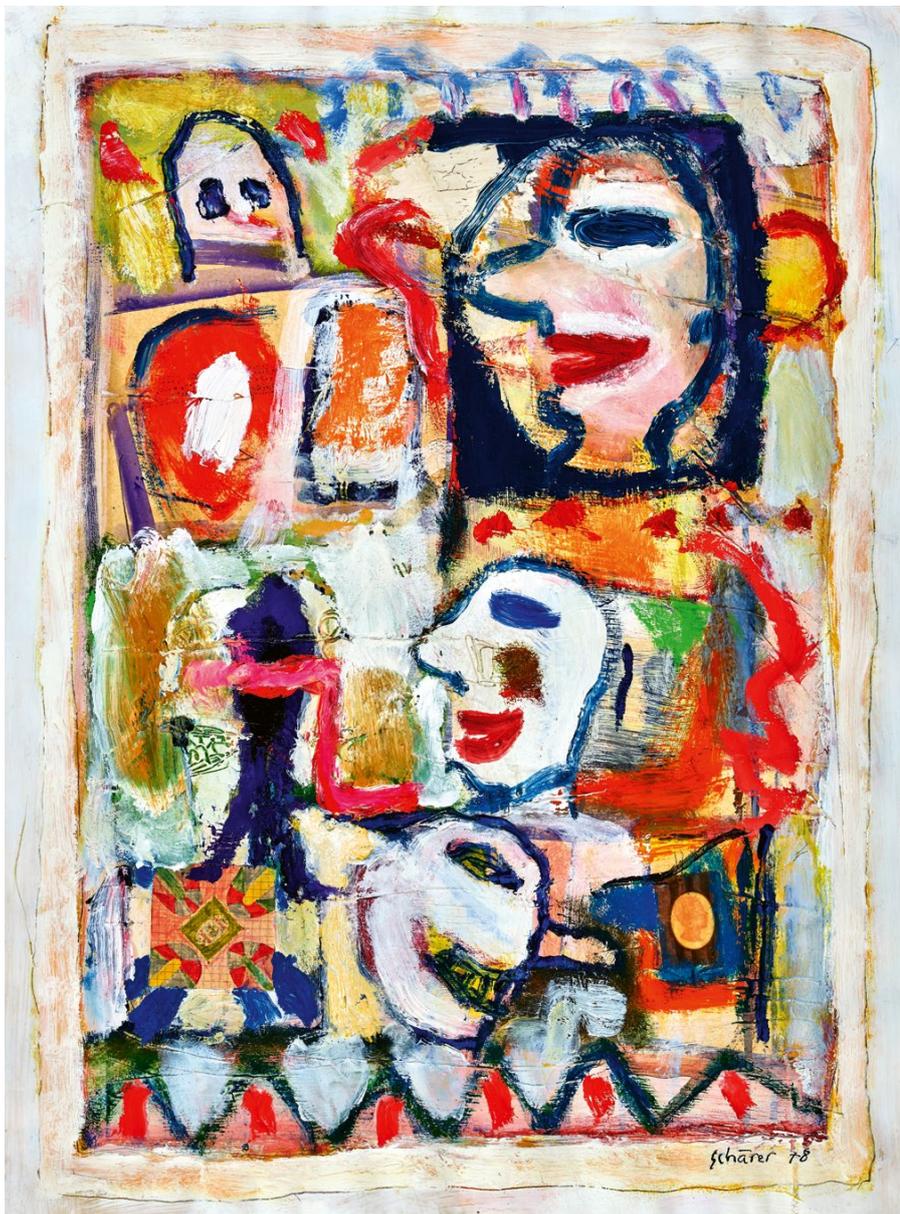
131.
HANS SCHÄRER
 Bern 1927–1997 St. Niklausen

«Ohne Titel» – 1989
 Unten rechts signiert und datiert *Schärer 89*.
 Öl a/Lwd., 30 × 35 cm
 Provenienz: Privatsammlung Aargau.
 Literatur: *Werkverzeichnis Hans Schärer*,
 89_042_M (online).
CHF 1'500 / 2'000



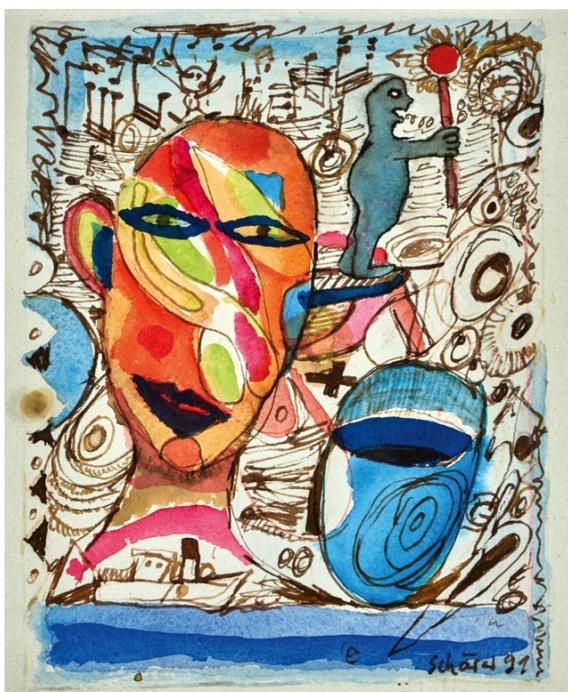
132.
HANS SCHÄRER
 Bern 1927–1997 St. Niklausen

«Ohne Titel» – 1986
 Unten links signiert und datiert *Schärer 86*.
 Öl, Mischtechnik und Collage a/festem Papier, 61,5 × 88,5 cm
 Provenienz: Privatbesitz Zürich.
CHF 4'000 / 5'000
 In Bearbeitung zur Aufnahme in das *Werkverzeichnis Hans Schärer* (online).



133.
HANS SCHÄRER
 Bern 1927–1997 St. Niklausen

«Ohne Titel» – 1978
 Unten rechts signiert und datiert Schärer 78.
 Öl und Collage a/festem Papier,
 a/Lwd. befestigt, 65,5 × 50 cm
 Provenienz: Privatbesitz Zürich.
CHF 2'000 / 3'000
 In Bearbeitung zur Aufnahme in das
 Werkverzeichnis Hans Schärer (online).



134.
HANS SCHÄRER
 Bern 1927–1997 St. Niklausen

«Der Seefahrer» – 1991
 Unten rechts signiert und datiert Schärer 91.
 Tusche, Filzstifte und Aquarell auf Papier, 24 × 20 cm
 Provenienz: Privatsammlung Aargau.
 Literatur: *Werkverzeichnis Hans Schärer*, 91_047_PA (online).
CHF 800 / 1'200



135.

HANS SCHÄRER

Bern 1927–1997 St. Niklausen

«Le déjeuner sur l'herbe» – 1986

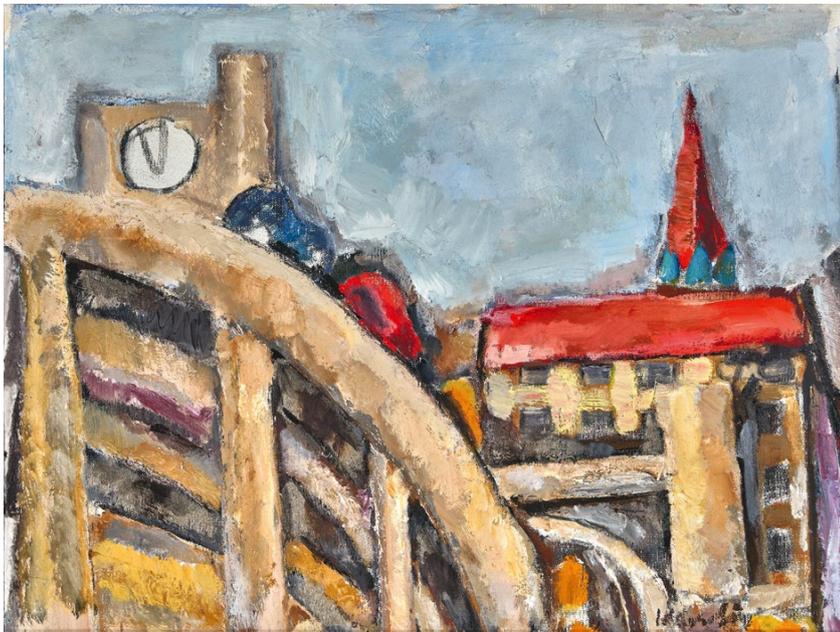
Unten links signiert und datiert *Schärer 86*.

Öl a/grundierter Lwd. (plano), 21 × 28 cm

Provenienz: Galerie Priska Meier, Zell (Etikett Verso); Privatsammlung Aargau.

Literatur: *Werkverzeichnis Hans Schärer*, 86_039_PM (online).

CHF 1'500 / 2'000



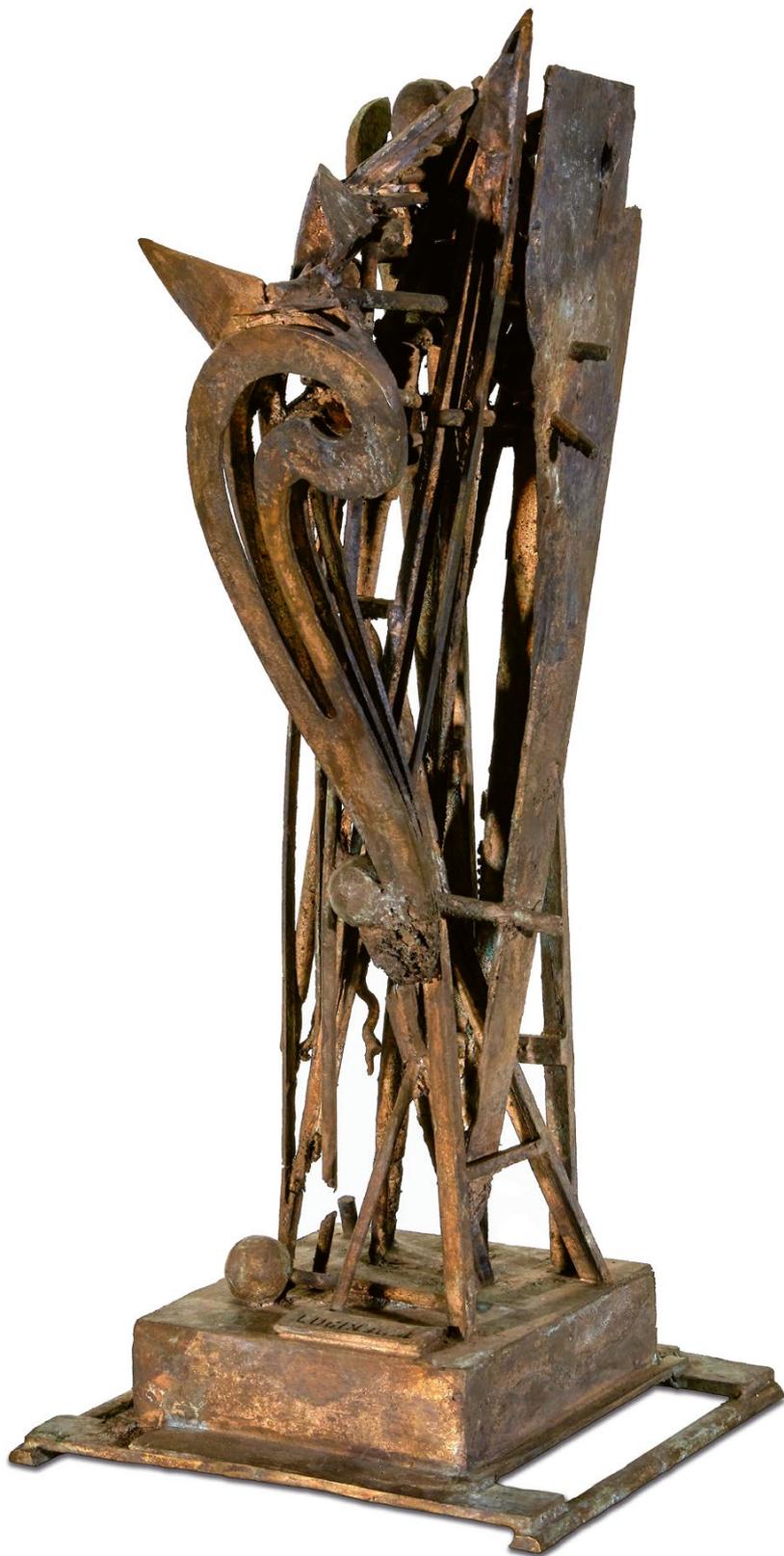
136.
GOTTLIEB KURFISS
 Zürich 1925–2010 Rüschlikon

«Autobahn (Escher-Wyss-Platz)» – 1990
 Unten rechts signiert *Kurfiss*. Verso auf der
 Leinwand in schwarzem Stift betitelt, datiert und
 signiert *Autobahn / 1990 / Kurfiss* sowie dediziert
für Geni / herzlichst / Autobahn / Gottlieb Kurfiss
 2006 8.5.06.
 Öl a/Lwd., 47 × 62 cm
 Provenienz: Galerie Andy Jllien, Zürich.
CHF 2'000 / 3'000



137.
DANIEL SPOERRI
 geboren in Galati 1930

«Malatie delle Pelle «Ca crève les yeux»» – 1986
 Verso in schwarzem Stift betitelt, signiert und
 datiert *Daniel Spoerri / 86*.
 Assemblage a/Buchseite, über Hartfasertafel,
 58 × 38 cm
 Provenienz: Häusler Contemporary, München /
 Zürich (SPOER 17190); Galerie Andy Jllien,
 Zürich.
CHF 4'000 / 6'000
 Assemblage, u. a. mit medizinischer Lithographie und
 Medizinalinstrumenten. Das vorliegende Werk ist vermutlich
 Spoerri's Werkserie «Malattie delle pelle (malattie cutanee)»
 von 1985/86 zuzuordnen.



138.

BERNHARD LUGINBÜHL

Bern 1929–2011 Langnau im Emmental

«Figur XIX» – 1996–97

In der Plaquette auf dem Sockel eingegossen LUGINBÜHL.

Bronze, gegossen, 52,2 × 22 × 18,8 cm

Provenienz: Ahlers Collection (1997); Galerie Andy Jllien, Zürich.

Ausstellungen: Zürich, Galerie Andy Jllien, *Bernhard Luginbühl. Neue Figuren & Grafik*, 03.10.1997–15.11.1997, Nr. 16.

Literatur: Jochen Hesse, *Bernhard Luginbühl – Werkkatalog der Plastiken, 1947–2002*, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich 2003, S. 472, Nr. 1240, Abb.

CHF 5'000 / 7'000

Ausführung: Giesserei Gogarte, Rancate.



139.
SONJA SEKULA

Luzern 1918–1963 Zürich

«Konvolut mit Zeichnungen und Aquarellen» – 1961

Das Konvolut mit 11 Papierarbeiten in losem Zeichnungsblock. Die Blätter recto oder verso signiert, monogrammiert, betitelt, bezeichnet und datiert (1961).

Aquarell, Tusche, Bleistift a/Papier, je 16,5 × 23 cm

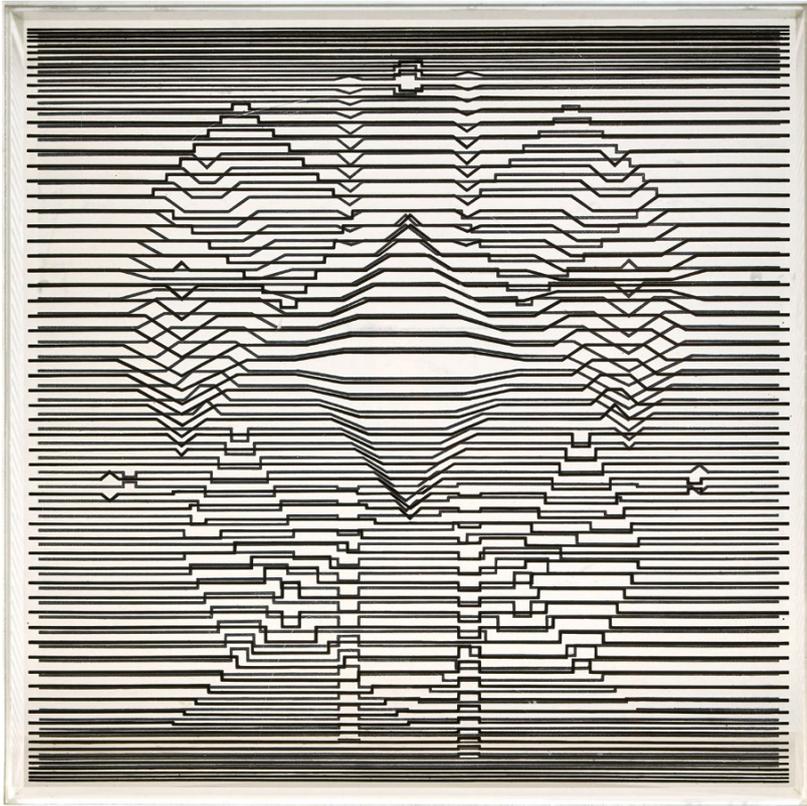
Provenienz: Prof Dr. Karl Bernhard, Basel; seit ca. 1988 Privatbesitz Schweiz.

CHF 4'800 / 6'500

Sonja Sekula, geboren in Luzern, war eine schweizerisch-amerikanische Künstlerin, die in der New Yorker Kunstszene der Nachkriegszeit eine bedeutende Rolle spielte und Surrealismus mit abstraktem Expressionismus verband. Trotz frühen Erfolgs, gefördert durch Galeristinnen wie Peggy Guggenheim und Betty Parsons, beeinträchtigten psychische Erkrankungen und ihre Rückkehr in die Schweiz ihre Karriere. Nach Jahren der Vernachlässigung erfährt ihr Werk inzwischen wieder zunehmende Beachtung.

In Sekulas Zeichnungen zeigt sich eine aussergewöhnliche Experimentierfreude, geprägt durch eine prägnante Bildsprache und poetische Reflexionen. Unter dem Einfluss New Yorks entwickelt sie dynamische Bildwelten, die urbane Landschaften und architektonische Strukturen in vielschichtigen Räumen erkunden. Ihr zeichnerisches Mappenwerk verbindet Bleistift, Tusche und Aquarell in intensiver Bearbeitung.

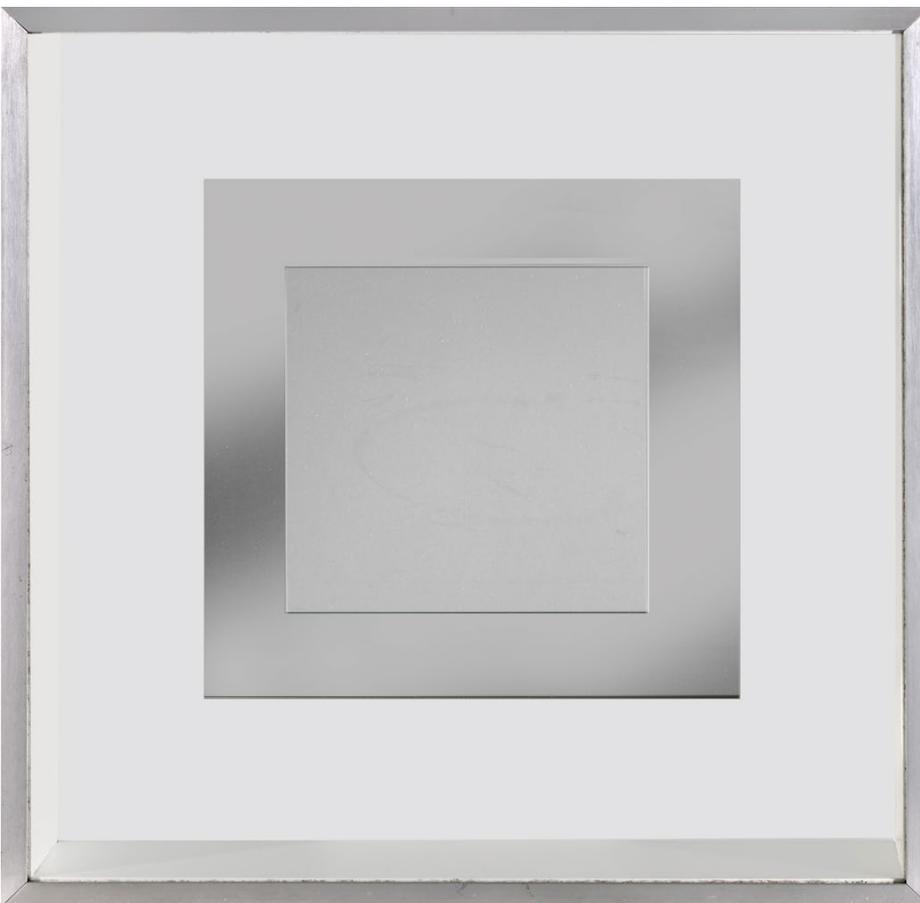
Die einzelnen Blätter sind an den perforierten Rändern teilweise beeinträchtigt und weisen kleinere Fehlstellen auf.



140.
VICTOR VASARELY
 Pécs 1906–1997 Paris

«Ibadan» – 1967
 Etikett mit dem Titel *Œuvre profonde / Griffon Neuchâtel*, in rotem Stift signiert Vasarely.
 Plexiglas Objekt, 30 × 30 × 5 cm
 Provenienz: Privatsammlung Luzern.

CHF 1'500 / 2'000
 Transparences: durch Tiefenstaffelung kinetisch wirkende Werke;
 Editions du Griffon, Neuchâtel.



141.
CHRISTIAN MEGERT
 geboren in Bern 1936

«Spiegelobjekt» – (um 1974)
 Verso auf Etikett der Galerie 68 signiert und nummeriert *C. Megert 18/33* sowie biografische Angaben.
 Multiple. Spiegel, Holz, Aluminium und Glas, 50,5 × 50,5 × 10,5 cm
 Provenienz: Galerie 68, Zofingen und Stregelbach; Privatbesitz Zürich.

CHF 2'000 / 3'000
 Editions: F. Häuselmanns.

Index

- Amiet, C. 28
Amrhein, W. 23, 24
Anker, A. 14

Babberger, A. 25, 26
Bachmann, H. 13, 15
Baron, H. 125
Bernasconi, G. 104, 105
Bocion, F. 19
Boehme, K. T. 29
Bonvicini, M. 124
Bonvin, F. 16
Brem, R. 79-82, 86-90

Calvi, E. 5
Carigiet, A. 56, 57
Crivelli, I. 43
Cross, H.-E. 31

Dalí, S. 72, 73
de La Haye, R. 1

Elmiger, F. 20, 21
Emmenegger, H. 49, 55
Epper, I. 42
Erni, H. 65, 66

Fahrner, K. 123
Fedullo, N. Z. 106
Francis, S. 60, 61

Gardet, G. 34
Gehr, F. 98-103
Giacometti, G. 45
Gonzalès, E. 6
Gubler, Ed. 68, 69
Gubler, E. 70
Gubler, M. 67, 71

Haefliger, L. 74-78, 83-85,
91-94
Hartmann, W. 46-48
Heckel, E. 63
Hodler, F. 27
Huguet, V. P. 4

Ineichen, I. 114-117

Knirr, E. 18
Koyanagui, S. 17
Kurfiss, G. 136

Liebermann, M. 32
Luginbühl, B. 138

Maass, E. 64
Macco, G. 41
Marquet, A. 36
Martori Savini, F. 39
Megert, C. 141
Metzler, K. L. 126
Meyer, R. 95-97

Nolde, E. 51

Pauli, F. 50, 52
Pfeiffer, W. 127
Picasso, P. 62
Porges, C. 44
Potthof, H. 58, 59

Schärer, H. 129-135
Schobinger, K. F. 22
Schürch, J. R. 53, 54
Sekula, S. 139
Sidler, A. 107-109
Signac, P. 35
Sintenis, R. 33
Spoerri, D. 137
Stoeklin, N. 40
Suter, J. 3

Tittle, W. E. 37, 38

Unbekannter Meister 2
Vasarely, V. 140
von Moos, M. 110-113, 118-122

Welti, A. 30.
Widmer, P. 128

Zünd, R. 7-12



IRMA INEICHEN geboren 1929 «Stillleben mit Holzfigur» – 1970 Kat.-Nr. 117.

**GALERIE
GLOGGNER
LUZERN**

Galerie Gloggner Luzern | Kunstauktionen
Hochbühlstrasse 1, CH-6003 Luzern
Telefon +41 41 240 22 23, Telefax +41 41 240 82 82
www.gloggnerauktionen.ch, mail@gloggnerauktionen.ch